

Bezugs-Preis in Köln, mit Sonntagsbeilage Colonia, wöchentl. 10 Pfg., monatl. 40 Pfg., auswärts 50 Pfg. Postpreis mit der Sonntagsbeilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 4,50 (6 Mon.), M. 9,50 (1 Mon.), auschl. Befehlsgeld.

Maßstab: Unterhaltungsblatt
Welt und Zeit in Wort und Bild
erscheint freitags. Bezugspreis: für die Bezugsnehmer des Kölner Local-Anzeigers 10 Pfg. im Monat, im Abonnement 50 Pfg. vierteljährlich.

Anzeigen-Preis 15 Pfg. die einseitige Zeile (dritte und letzte Seite 10 Pfg.). Köln: Stellen- und Arbeits-Gesuche für alle Arten von Diensten bis zu 10 Zeilen bei Vorauszahlung 10 Pfg. die Zeile. Auswärts 20 Pfg. (dritte und letzte Seite 10 Pfg.). Reklamen 50 Pfg. zweite Seite 60 Pfg. für hiesige, 75 Pfg. für auswärtige. — Offerten-Aufnahme 25 Pfg.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Geschäftsstelle und Anzeigen-Aufnahme:
Marzellenstrasse 37.

Nr. 273. 24. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Donnerstag, 6. Oktober 1910. Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234. Heute 12 Seiten.

Revolution in Portugal.

Der König in Sicherheit?

* London, 5. Okt. 1910. (Drahtber.) Wie die Blätter aus Paris melden, erhielt die dortige brasilianische Gesandtschaft die Nachricht, daß sich König Manuel an Bord des brasilianischen Kriegsschiffes Sao Paulo befindet.

Aus Lissabon wird dem Berl. Lot.-Anz. gemeldet: Bei Anbruch der Dunkelheit entzündete das vor Lissabon liegende brasilianische Kriegsschiff Sao Paulo eine Dampfbarrikade, um die königliche Familie aufzunehmen. Nach einigem Sträuben willigten der König Manuel und die Königinmutter Amalie ein und begaben sich durch das Spalier der königstreuen Truppen in die Barrikade und von dort an Bord des Kriegsschiffes. Es heißt, daß das Revolutionskomitee Kenntnis von dieser Flucht hatte und sie stillschweigend billigte.

* Madrid, 5. Okt. 1910. (Drahtber.) Die Correspondencia de España hat folgende Depesche bekanntgegeben: Lissabon ist in der Gewalt der Revolutionäre. Die königliche Familie befindet sich an Bord eines Kriegsschiffes auf dem Wege nach England. Der Minister des Innern hat dagegen auf Befragen erklärt, der König solle sich an Bord eines Kriegsschiffes befinden, aber dieses ankerte immer noch im Tejo. Verbindungen nach dem Innlande, fügte der Minister hinzu, sind unmöglich oder fast unmöglich; denn die Aufständischen haben alle Brücken, Straßen und Eisenbahnen abgeschnitten, um zu verhindern, daß Truppen nach Lissabon zu Hilfe eilen. Wir wissen, daß die Garnison von Lissabon sich auf dem Marsche nach Lissabon befindet, ebenso die von Oporto. Diese ist bereit, wenigstens teilweise, nach der Hauptstadt zu marschieren. Der Ministerpräsident, der kurz darauf ebenfalls befragt wurde, sagte: Ich weiß nicht, wo sich König Manuel zur Stunde befindet; aber ich weiß, daß er in Sicherheit ist. Vielleicht — das vermag ich aber nicht fest zu versichern — ist er auf dem Wege nach Gibraltar. Ich weiß auch, daß zehn Regimenter der Monarchie tren geblieben sind.

* Lissabon, 5. Okt. 1910. (Drahtber.) Der König, sowie die Königinnen Amalie und Pia haben sich nach Madeira begeben. Ueber Paris wird dagegen gemeldet: Aus Nachrichten, die im Ministerium des Innern eingetroffen sind, ergibt sich, daß der Herzog von Oporto mit der königlichen Familie sich auf der Nacht Amalie eingeschifft hat. Man nimmt an, daß sich König Manuel ebenfalls an Bord befindet.

* Lissabon, 5. Okt. 1910. Das brasilianische Kriegsschiff Sao Paulo, das mit dem Präsidenten Hermes da Fonseca gestern um 4 Uhr nachmittags nach Brasilien in See gehen sollte, ist noch nicht abgefahren. Es liegt noch immer auf dem Tejo.

* Lissabon, 5. Okt. 1910, 3.25 nachts. (Drahtber.) Der König sowie die Königinnen Amalie und Pia haben sich in aller Eile nach Madeira begeben. Auf allen öffentlichen und vielen privaten Gebäuden, ebenso auf der Bank von Portugal weht die republikanische Fahne. Das Volk hat sich bewaffnet, fraternisiert mit den Truppen und zieht, die portugiesische Marschallkappe fiegend, die zur portugiesischen Nationalhymne wird, durch die Straßen.

* Paris, 5. Okt. 1910. (Drahtber.) Aus Nachrichten, die im Ministerium des Innern eingetroffen sind, ergibt sich, daß der Herzog von Oporto mit der königlichen Familie sich auf der Nacht Amalie eingeschifft hat. Man nimmt an, daß sich König Manuel ebenfalls an Bord befindet.

* Lissabon, 6. Okt. 1910. (Drahtber.) Die königliche Nacht Amalie ist gestern Abend mit dem Herzog von Oporto, der sich in Cascaes eingeschifft hat, in See gegangen. Andere Mitglieder der königlichen Familie waren nicht an Bord.

Der Beginn der Revolution.

* Paris, 5. Okt. 1910. (Drahtber.) Ueber die Umstände, unter denen die revolutionäre Bewegung in Portugal ausgebrochen ist, liegen bisher lediglich Vermutungen vor. Liberté hält es für möglich, daß die Feste zu Ehren des brasilianischen Präsidenten Hermes da Fonseca, welcher in der Bevölkerung einen wahren Enthusiasmus hervorgerufen hatten, eine für die revolutionäre Bewegung günstige republikanische Stimmung erzeugt habe. Präsident Hermes da Fonseca hat gestern nachmittags Lissabon mit dem Kreuzer Sao Paulo (auf dem sich auch der König befindet) verlassen, und es scheint, daß während der Abschiedszeremonie die Revolution zum Ausbruch gekommen ist. Die an die Bevölkerung gerichtete Aufforderung, den Präsidenten zu begrüßen, hätte als ein Signal für den republikanischen Aufstand angesehen werden können.

Nach anderen Meldungen erklären aus Portugal in Bodajoz eingetroffene Reisende, daß die anfänglich der Ermordung des Freihausdirektors Bombardas in Lissabon ausgebrochenen Unruhen zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Revolutionären und der Polizei geführt hätten. Ein Teil der Truppen sowie die im Hafen ankernden Kriegsschiffe hätten gemeinsame Sache mit den Republikanern gemacht.

* Lissabon, 6. Okt. 1910. (Drahtber.) Die königliche Nacht Amalie ist gestern Abend mit dem Herzog von Oporto, der sich

in Cascaes eingeschifft hat, in See gegangen. Man vermutet, daß die anderen Mitglieder der königlichen Familie in Eiricia oder Et Benice an Bord genommen werden sollen. In Bodajoz geht das Gerücht, die königliche Familie sei gefangen an Bord eines Kriegsschiffes. Die Soldaten des Infanterieregiments Nr. 16 waren in Republikaner und Monarchisten gespalten. Zwischen beiden Teilen fand ein Kampf statt, in dem die Republikaner siegten. Ein Oberst, mehrere Offiziere und eine Anzahl Soldaten sind gefallen. Der Rest ging zu den Republikanern über.

Das Infanterie-Regiment Nr. 5 und das Jäger-Regiment Nr. 1 verstärkten das Infanterie-Regiment Nr. 16. Das Artillerie-Regiment griff unter dem Kommando von Sergeanten trotz des Widerstandes des Obersten und der Offiziere die Kasernen an. Das Arsenal wurde eingenommen. Die dort lagernden Waffen wurden unter die Bevölkerung verteilt. In Bord eines am Hafen ankernden Schiffes, das die republikanische Flagge hisste, hielten die Leiter der Republikaner mehrere Konferenzen mit dem Chef der Armee und der Marine ab. In den Straßen von Lissabon tobte ein heftiger Kampf, wobei die Artillerie die Hauptrolle spielt. Die Aufständischen sind ausgezeichnet bewaffnet. Das Regiment Nr. 4, das in Cascaes in Garnison liegt, ist nach Lissabon abmarschiert.

* London, 6. Okt. 1910. (Drahtber.) Nach einer Meldung aus Vigo ist der Dampfer Cap Blanco zurückgekehrt, ohne Passagiere in Lissabon ausgeliefert zu haben. Er war am Dienstagvormittag 10 Uhr in Lissabon eingetroffen. Zu diesem Zeitpunkt bombardierten zwei Kriegsschiffe den Palast, ein drittes führte noch die königliche Flagge, wurde aber durch das Feuer der Aufständischen gezwungen, sie niederzuholen. In der vorhergehenden Nacht fand im Palast zu Ehren des Marschalls Hermes da Fonseca ein Bankett statt. Um 2 Uhr morgens, kurz nach Beendigung des Dinners, begann das Feuer. Von Bord des Cap Blanco beobachtete man zwei Angriffe der Kavallerie auf die Volkswache. Der Onkel des Königs, der Herzog von Oporto, stellte sich bei dem Kampfe an die Spitze der Gebirgsartillerie. Diese wurde jedoch von den Insurgenten geworfen und der Palast darauf eingenommen.

* Biarritz, 6. Okt. 1910. (Drahtber.) Reisende, die aus Lissabon geflüchtet sind, berichten, die Revolution sei eingeleitet worden durch ein Pronunziamento, an dem sich die Bevölkerung anfänglich nicht beteiligte. Die Artillerieregimenter schossen auf die Zivilgarde und einige dem König ergebene Truppenteile. Die Aufständischen besetzten alle strategischen Punkte der Hauptstadt. Die Fahne der Republik weht auf dem Königsschloß und den öffentlichen Gebäuden. Gestern früh wurde die Republik erklärt.

Der Kampf in Lissabon.

* Madrid, 5. Okt. 1910, 1.30 Uhr nachm. (Fig. Drahtber.) Der Ministerpräsident erklärte heute gegen Mittag einigen Journalisten, die Regierung habe gestern Abend unvollständige Nachrichten über die Ereignisse in Portugal erhalten, denen gegen mitternacht bestätigende Ergänzungen gefolgt seien. Die Regierung habe mehrere Personen beauftragt, von der Grenze aus in Automobilen Erkundigungen einzuziehen und auch Schiffe dazu zu benutzen. Der spanische Gesandte in Lissabon entsandte den Militärattaché nach Fuente Nuevo an die spanische Grenze, um nach Madrid zu telegraphieren.

Man wisse, daß zwei Regimenter, darunter ein Artillerieregiment, sich empört und gestern Abend den Royalisten einen heftigen Kampf geliefert hätten, der heute noch fortdauere. Die portugiesische Regierung habe dem König geraten, den Palast zu verlassen. Im Augenblick, wo der König aus dem Palast getreten sei, habe der spanische Gesandte ihn begrüßt. Der König habe ihm gesagt, er beabsichtige, nur wenige Personen in seiner Umgebung zu behalten. Der König dürfte sich nach Cintra begeben haben, wo sich die Königin-Witwe befand; alle beide sollen Ruhe und Kaltblütigkeit gezeigt haben. Schließlich bemerkte Canalejas noch, daß ein großer Teil der Flotte auf Seiten der Revolutionäre stehe, und daß in Oporto Ruhe herrsche.

* Lissabon, 5. Okt. 1910, 12 Uhr 20 Min. früh. (Drahtb.) Um 11 Uhr versuchten die Aufständischen, die oben in der Avenida da Liberdade lagerten, in die innere Stadt einzudringen; sie wurden aber von den königstreuen Truppen zurückgewiesen. Abends spät herrschte in der Stadt Ruhe; man hört aber andauernd Geschütz- und Gewehrschüsse. Die elektrische Beleuchtung ist unterbrochen. Der verabschiedete Admiral Carlos Reis besetzt die Aufständischen. Die Kreuzer Adanastor und Sao Rafael sowie die Matrosenkaserne Alcantara haben noch immer eine rote Fahne gehißt. Wagen vom roten Kreuz und der Feuerwehre sammeln allenthalben Verwundete und Tote.

* Lissabon, 5. Okt. 1910. (Drahtber.) Die Agence Havas meldet um 12 Uhr 35 Min. nachts: Die Kriegsschiffe der Auf-

ständischen, die auf die Stadt, besonders auf die Ministerien, die die Praca do Commercio umgeben, und auf das Königsschloß Necessidades feuerten, haben großen Schaden an den Gebäuden angerichtet. Auch der Turm der Kirche von Necessidades ist zerstört. Die Gewehrsalven in der Unterstadt haben mehrere vorübergehende Personen getötet; man schätzt die Zahl der Toten bis jetzt auf etwa 100, die Zahl der Verwundeten ist bedeutend größer. Man sagt, die Aufständischen seien im Verlust und zögen sich nach Monranto in der Nähe von Lissabon zurück. Mit Ausnahme der Dörfer Barreiro und Setubal auf dem anderen Ufer des Tejo, Lissabon gegenüber, werden Lissabon aus anderen Orten Portugals nicht gemeldet.

* Paris, 6. Okt. 1910. (Drahtber.) Der spanische Gesandte in Lissabon konnte vorgestern mittels Eisenbahn Nachrichten über die Grenze senden, in denen er mitteilt, daß der Admiral Dantas an der Spitze der revolutionären Bewegung steht. Dienstag früh 6 Uhr konnte ein Zug aus Lissabon abgehen. Mehrere mit demselben in Hendaye eingetroffene Reisende erzählten ebenfalls einem Berichterstatter, daß die Seele des Aufstiehs der Oberbefehlshaber des Geschwaders sei. Die Artillerie, die die wichtigsten Punkte besetzt hatte, eröffnete ein heftiges Feuer auf die Municipalgarden und ein Infanteriebataillon. In der unteren Stadt, in der Nähe des Bahnhofes waren die in die Stadt eingebrungenen aufrührerischen Truppen angesammelt. Um 5 Uhr morgens hatten die Schiffe das Feuer auf den Palast und die Kasernen eröffnet, die sich den Aufständischen noch nicht angegeschlossen hatten. Als wir die Stadt verließen, schlossen die Reisenden, flatterte die Fahne der Insurgenten auf dem Palast. Der Königspalast und das Palasthotel der Schlafwagen-Gesellschaft sind teilweise zerstört. Wenige Minuten nach der Abfahrt des Zuges wurden die Geleise mittels Dynamit zerstört.

* Lissabon, 5. Okt. 1910. (Drahtber.) Während der Nacht dauerte das Gewehr- und Geschützfeuer unausgesetzt fort und verstärkte sich mit Tagesanbruch noch mehr. Alle Zugänge zur inneren Stadt sind gesperrt. Die Aufständischen, die in der Höhe der Avenida da Liberdade gelagert hatten, und denen man die Zugänge zum Innern der Stadt durch die Avenida abschnitt, nahmen einen anderen Weg. Die aufständischen Schiffe beschießen andauernd bestimmte staatliche Gebäude, besonders das Marine-Arsenal. Die Zahl der Toten aus der Nacht ist groß. Allenthalben werden Rufe Es lebe die Republik! laut. Nachrichten aus den Provinzen kommen nicht in die Stadt.

* Lissabon, 5. Okt. 1910. (Drahtber.) Die Revolutionäre haben auf den Gebäuden des Arsenals und auf dem Rathaus die republikanische Flagge gehißt. Die meuternden Kriegsschiffe schießen Salut. Von auswärts kommen keinerlei Nachrichten in die Stadt. Die Aufständischen stürmen alle in der Bundesfarbe besetzten Gebäude, ziehen die alte portugiesische Fahne ein und zerstören sie.

Ausführlicher wird über die Mitteilungen des Ministerpräsidenten noch gemeldet:

Gestern nacht gegen 1.30 Uhr wurde die Bevölkerung Lissabons durch 21 Kanonenschüsse aufgeschreckt. Alles eilte auf die Straße oder stürzte zum Fenster, um zu sehen, was los sei. Man sah nach allen Richtungen Menschen laufen, während Trompeter zum Sammeln bliesen. Die Revolution war ausgebrochen. 21 Kanonenschüsse waren das Signal. Die sofort mobil gemachte Polizei warf sich auf die Aufständischen, wurde aber von diesen mit Bomben empfangen. Nunmehr wurden Truppen zu Hilfe gerufen, aber von ihnen ging ein Teil zu den Revolutionären über, während der andere Teil seiner Pflicht und der Monarchie treu blieb. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Bald fielen Tote und Verwundete. Besonders die Artillerie richtete ein starkes Blutbad an. Den Revolutionären gelang es, sich des Soldatenviertels in der Nähe des Schlosses Necessidades zu bemächtigen. Als der König sah, was vorging, verließ er auf den Rat von vier seiner Vertrauten das Schloß und begab sich mit ihnen an einen sicheren Ort, während der Kampf in den Straßen weiter tobte. Die Revolutionäre errichteten Barrikaden und schickten Abteilungen aus, welche Brücken sperren und die Telegraphenleitungen abschneiden sollten. Im Laufe des Tages trafen dann aus ver-

Die morgen beiliegende Nummer 4 von

Welt und Zeit in Wort und Bild

wird enthalten:

Bilder: Prof. Schmidt, Berlin. | Berliner Universität. | Jos. Raing und Gattin. | Hildesheimer Knochenhaus. | Einweihung der Friedrich-August-Brücke in Dresden. | Erzbischof. Residenz in Czernowitz. | Unterstaatssekretär Dr. Böhm u. a. Erzählungen: Ellen Sundahl Siebe. Von W. Wiant. Fortsetzung. | Das neue Musikkorps. Von J. Fuh. | Auf gemeinsamen Pfaden. Von N. Franz. Fortsetzung. | Unsere Bilder. | Ernst und Scherz u. a.

Was der Freitag bringt:

Theater. Opernhaus: Die Abreise, Hierauf: Lucia von Lammermoor, 7. Schauspielhaus: Keine Vorstellung. Metropol-Theater: Die keusche Susanne, 8. Deutsches Theater: Moral, 8. Colosseum (Millowitschtheater): Die Freimaurer, 8 1/4 Uhr.

Konzerte. Zoologischer Garten: 3 1/2. Flora: 3 1/2. Volksgarten: 3 1/2. Stadtgarten: 3 1/2. Opernhaus-Restaurant: 3 Uhr.

schiedenen Garnisonen der Provinz Truppen in Lissabon ein, die sich mit den treugebliebenen vereinigten, so daß die beiden Parteien das Gleichgewicht hielten. Ich glaube, fügte Canalejas hinzu, daß die Königin Amalie ihr Schloß in Cintra nicht verlassen hat. Ich weiß, daß die aufständische Bewegung in der Provinz nicht unterstützt wurde. (Um so verwunderlicher ist es, daß sein [Canalejas] Telegraph die offizielle Verkündung der Republik in Spanien meldet.) Das spanische Kriegsschiff Numancia ist nach Lissabon in See gegangen.

Madrid, 5. Okt. 1910. Hier geht das Gerücht, in Lissabon seien 8000 bewaffnete Bauern eingezogen. Die republikanische Flagge wehe nicht auf dem Königsschloß, sondern nur auf einem Kriegsschiff.

Lissabon, 5. Okt. 1910. Das 16. Infanterieregiment und die Artillerie revoltierten und verließen die Kasernen. Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Munizipalgarde. Die Verluste sind groß.

Die Republik erklärt?

* Lissabon, 5. Okt. 1910. (Drahtbericht.) Heute vormittag 8 Uhr haben die der Regierung bis dahin treu gebliebenen Truppen, die auf dem Dom Hedropplatz sich befanden, mit den Revolutionären gemeinsame Sache gemacht und sind in die Kasernen zurückgekehrt. Die Menge brach in Beifallskundgebungen aus und rief: Es lebe die Republik!

* Lissabon, 5. Okt. 1910. (Drahtbericht.) Hier wurde eine provisorische Regierung gebildet, die sich wie folgt zusammensetzt: Theophilo Braga, Präsidentenschaft; Alfonso Costa, Justiz; Bernardino Machado, Aussen; Brasilio Telles, Finanzen; Antonio Luiz Gomez, öffentliche Arbeiten; Oberst Barreiro, Krieg; Antonio José Almeida, Inneres; Amaro Azevedo Gomez, Marine; Zivilgouverneur von Lissabon: Nuzio Leao. Die neue auf dem Stadthaus gehißte Flagge wurde von der Feldartillerie salutiert.

Lissabon, 5. Okt. 1910. (Drahtber.) Die Volksmenge hat auf den Gebäuden des Arsenal und auf dem Rathaus die republikanische Flagge gehißt. Die meuernden Kriegsschiffe schießen Salut. Von auswärts kommen keinerlei Nachrichten in die Stadt. Die Aufständischen füllten alle besagten Gebäude, ziehen die alte portugiesische Fahne ein und zerreißen sie.

Entsendung von Kriegsschiffen nach Lissabon.

(Drahtber.) Gibraltar, 5. Okt. 1910. Die englischen Kreuzer Newcastle und Minerva sind gestern Abend in See gegangen, um so schnell als möglich nach Lissabon zu begeben.

London, 5. Okt. 1910. Der englische Kreuzer Newcastle ist in Lissabon eingetroffen.

Italien und Spanien haben Kriegsschiffe in die portugiesischen Gewässer entsandt.

Paris, 6. Okt. 1910. (Drahtber.) Wie verlautet, wird der heutige Ministerrat sich mit den Ereignissen in Portugal beschäftigen und insbesondere Beschluß darüber fassen, ob ein Kriegsschiff nach Lissabon entsandt werden soll.

Der internationale Revolutionismus.

Madrid, 5. Okt. 1910. (Drahtber.) Aus Anlaß der Ereignisse in Lissabon haben die republikanischen Klubs und Vereine ihre Vereinslokale mit Fahnen geschmückt.

Barcelona, 6. Okt. 1910. (Drahtber.) Gestern Abend 8 Uhr zogen zahlreiche Gruppen Republikaner durch die Stadt. Sie wurden von der Polizei zerstreut.

Marseille, 6. Okt. 1910. (Drahtb.) Der Generalkrat des Departements Rhône-Alpes nahm gestern nachmittag einstimmig und trotz der Vorbehaltung des Präfecten einen Beschlus an, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, daß die Republik in Portugal triumphieren möge.

Paris, 6. Okt. 1910. (Drahtber.) Die radikale und sozialistische Presse begrüßt die Proklamierung der Republik in Portugal in warmster Weise. Die Lanterne schreibt: Unsere erste Pflicht ist, der portugiesischen Republik langes Leben zu wünschen. Es ist für die von der Ueberlieferung der französischen Revolution befehlten Gemüter stets eine neue Freude, eine Republik mehr entstehen zu sehen. Man muß hoffen, daß dieses Beispiel befolgt werden wird, und daß die anderen lateinischen Völker Spaniens und Italiens, nachdem sie das Joch der Kirche abgeschüttelt, sich auch ihrer Könige entledigen werden. Radical schreibt: Man hat den Vankrott der Republik angeklagt. Der beste Beweis für ihren lebendigen und starken Geist ist der, daß sie sich auch im Auslande verbreitet. — Jaurès schreibt in der Humanité: Alle Regierungen Europas, Monarchien und Bourgeoisrepubliken werden gut daran tun, diese Warnung zu beherzigen. Die Zeit, die sie noch vor sich haben, ist vielleicht kürzer, als sie glauben. Da fehlt nur noch eine Auslassung der Presse der revolutionären Sozialdemokratie in Deutschland. Aber sie darf ihren Sympathien für die Königsstürzer in Portugal nicht so offenen Ausdruck verleihen, wie die Genossenblätter in Frankreich. Die sagen das revolutionäre, sozialistische Endziel offen heraus:

Erst das Joch der Kirche abschütteln dann sich der Könige entledigen.

Auch die weiteren Meldungen, welche aus Portugal eingehen, wissen in der Hauptsache nur von einem Aufbruch in Lissabon selbst zu berichten; wenn auch zwischen durch die zweite große Stadt Oporto als Schauplatz einer Bewegung bezeichnet wird, die durch lugnerische, hehrische Ausbeutung der Nachricht von der Ermordung des Republikaners Dr. Bombardas durch einen wahrscheinlich wahnsinnigen Offizier hervorgerufen sei. Lissabon selbst ist völlig republikanisch verkehrt, wobei unter diesem

Worte, wie schon gesagt wurde, nicht etwa nur eine bestimmte politische Richtung, sondern ein Sammelfurium von Trägern des Hasses gegen das Bestehende zu verstehen ist. Wenn die liberale Presse es so darstellt, als sei nur der Zorn über die Klerikalen, im besonderen über die Jesuiten an der Lage in Portugal schuld und als bedürfe es nur weiter des Einschlags des Weges, den der „große“ Kulturkämpfer Bombal gegangen, so ist das nichts als eine entweder Unwissenheit oder Unehrlichkeit beklundende Finte.

João Franco war auf gutem Wege, Portugal zu geistlichem Ziele zu führen; er ergriff dabei etwas zu strenge Mittel, hielt sich aber fern von den weltgeschichtlichen Grausamkeiten, die sich ein Bombal, der sogenannte „Große“ erlaubte und die er sich erlauben durfte — nach sogenannter liberaler Auffassung — weil es gegen die Katholiken ging. Wären die Katholiken revolutionär, so hätten sie damals mit Recht gegen den Tyrannen Revolution gemacht; aber sie taten es nicht, dafür ermordeten die Republikaner im Februar 1908 den König und den Kronprinzen, weil sie fürchteten, Portugal könne geunten, über ihre Köpfe hinweg. In der Kammer und in der Presse schürten dann die radikalen und republikanischen Abgeordneten den Haß gegen die Kirche und die Katholiken, wobei sich besonders durch sein oftmals grotesk lächerliches Geschwätz der Dr. Bombardas hervorhob.

Dieser republikanische Abgeordnete ist nun von einem Offizier ermordet worden, vielleicht aus Rache für den Doppelmord am 1. Februar; alles nur rein menschlich abgemessen, wäre diese Rache unendliche Male berechtigt gewesen, als die „Rache“, die nun für den Tod des Bombardas in verbrecherischer Pflichtvergessenheit ein ebenfalls republikanisch verkehrtes Infanterieregiment mit dem republikanischen Mob und wenigstens einem Teil der Flotte an dem so ganz unschuldigen König nehmen. Nicht genug an dem Doppelmord des Februars 1908, ein weiterer Königsmord lastet, wenn noch nicht faktisch, so doch sicher der Absicht nach, auf den Republikanern.

Es liegt auf der Hand, daß Portugal so schnell wie möglich unter Kuratel genommen werden muß, schon damit nicht der Brand nach Spanien hinüberweht, wo die Diebstahlslei des kulturell-kämpferischen Ministerpräsidenten Canalejas mit dem Umsturz des Königtums auch schon nahe an den Rand des Verderbens geführt hat. König Alfonso können wir leider nicht für selbständig genug halten, um die einzig richtige Lehre aus den Ereignissen des Nachbarreiches zu ziehen. Möge ihn die Vorbeziehung besser schützen als er sich selbst und seine jetzige Ratgeberchaft ihm schließt. Vielleicht wird England, dessen Interesse an Portugal stets so groß ist, die Kuratel übernehmen. Oder sollte es um einen guten Preis, Azoren usw., das Königtum opfern wollen?

Das Neueste vom Tage.

Elf Personen von russischen Räubern ermordet.

Brieg (Schlesien), 6. Okt. 1910. (Drahtber.) Nach einer Meldung von der russischen Grenze sind in Minkotiez zwei aus elf Personen bestehende Bauernfamilien auf bestialische Weise ermordet und beraubt worden. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Das Eisenbahnunglück in Illinois.

Berlin, 6. Okt. 1910. (Drahtber.) Stiefes Blätter melden: Das Unglück geschah dadurch, daß der Führer eines elektrischen Wagens der Illinois Transaktions Company in einer Kurve, zwei Meilen südlich von Staunton, auf einen voll besetzten Wagen fuhr, der zu einer Festlichkeit nach Illinois fuhr. Beide Wagen stießen mit größter Heftigkeit zusammen und wurden vollständig demoliert. Viele der Getöteten sind verstümmelt, so daß sie nicht identifiziert werden können. 32 Personen sind getötet und 26 schwer verletzt. Unter den Getöteten befinden sich drei leitende Beamten der Gesellschaft. Die beiden Wagenführer hatten sich durch Abspringen gerettet.

Die Vor- und Mittelschulen und die Reform der Volksschulen.

Die Entwicklung des heutigen Schulwesens überhaupt, auch in Köln, hat sich nicht angepaßt der Entwicklung, die unser Volk in einem Menschenalter durchgemacht hat; man sollte glauben, daß die Schule in erster Linie berufen sei, die Zerküftung im Volke zu überbrücken, das Gefühl der Einheit und Zusammengehörigkeit zu pflegen und dadurch die wirtschaftlich Schwächeren zu stärken. Durch Schaffung sogenannter Ständeschulen und Trennung der Kinder der verschiedenen Volksklassen wurde vielmehr die innere Zerküftung der Nation vergrößert, der Rassengeist begünstigt und schon beim garten Alter das Gefühl, daß alle Kinder eines Ganzen sind, zurückgedrängt. Darum sind Schulanstalten, wie wir sie in den Vor- und Mittelschulen haben, durchaus zu verwerfen; die Volksschule aber ist zu reformieren, und zwar durch eine Umgestaltung des Lehrplanes und Schaffung der Möglichkeit, mehr als dies jetzt geschehen kann, auf die Individualität und Veranlagung der Kinder Rücksicht zu nehmen und die Talentvollen wie die Schwachen ihrem natürlichen Vermögen entsprechend zu fördern.

Das sind die Grundgedanken einer sorgfältig ausgearbeiteten

Dentschrift des Kölner Klassenlehrervereins. An dieser Dentschrift wird keiner vorübergehen können, der sich besonders mit den in Köln schwebenden Schulfragen befassen will. Aber auch jeder, der an der Volksschule als der wichtigsten Erziehungsanstalt unseres Volkes überhaupt Interesse hat, wird sie mit Nutzen lesen, und wenn er auch mit jeder Einzelheit nicht einverstanden ist, wird er doch mit Genugtuung feststellen, daß ideale Liebe zur Schule und zum Lehrerberuf, aber auch ernstes, sachmännisches Wissen die Verfasser geleitet haben.

Zur Besprechung der Dentschrift fand am Mittwoch, abends 6 Uhr, im Franziskan Hofe

eine öffentliche Lehrer- und Lehrerinnenversammlung statt, die sehr gut besucht war und von Hrn. Herzog geleitet wurde. Anwesend waren auch die Herren Stadtverordneten Bant, Dech, Kleinjorge und Krings.

Das Referat gegen die bestehenden Vor- und Mittelschulen lag in Händen des Herrn Dr. Schäfer (Köln). Redner führte erst die Gründe gegen die Vorschule und Mittelschule, wie sie sich gegenwärtig vorfinden, ins Feld. Er hält die Einrichtung vorgenannter Schulen für eine Förderung des Rassengeistes und eine Zerküftung der Nation. Der allgemeine Schulzwang schließt das Recht der gleich günstigen und leistungsfähigen Bildungsmöglichkeiten ein, soweit es sich um das geforderte Bildungsniveau handelt. Es erscheint deshalb als soziales Unrecht, vorteilhafter eingerichtete Anstalten ins Leben zu rufen und aus öffentlichen Mitteln zu unterhalten, von deren Benutzung der weniger gut Situierte als solcher von vornherein ausgeschlossen ist. Die Vorschulen beeinträchtigen die Leistungsfähigkeit der Volksschule insofern, als durch Wegnahme der sog. „besseren“ Kinder mit reichem Vorstellungsvermögen, größerer Sprachgewandtheit und größerer Festigkeit (nicht besserer Sitten) die Volksschule an anspornenden Kräften einbüßt. Die Vorschulen erschweren den anderen Schülern den Zugang zur höheren Schule, indem sie ohne tiefergehende Prüfung der höheren Schule angegliedert werden, während die Volksschüler in der Regel einer eingehenden Prüfung standhalten müssen. Im Anbetracht dieser tatsächlichen Lage der Verhältnisse schaden jetzt schon viele Eltern ihre Kinder, falls sie zur höheren Schule sollen, zur Vorschule. Die Vorschulen sind im Interesse der höheren Schulen selbst abzulehnen, da auf Grund des finanziellen Vermögens der Eltern es nicht ausgeschlossen erscheint, daß Schüler mit beschränktem Können bzw. Wissen ihre geistigen Defekte zu verdecken vermögen und der höheren Schule als unliebbare Beigabe anhaften, weil eben die Eltern ein gewichtiges Wort reden können. Die Ständeschulen, also auch besonders die Vorschulen, nötigen die Eltern zu einer vorzeitigen Entscheidung über Bildungsgang und sogar oft Beruf der Kinder. Die Tendenz, daß erst nach einigen Schuljahren ein Maßstab über die Veranlagung des Kindes sich ergibt, zerrüttet die Reformschulen, aber nicht die Vorschulen. Die Vorschulen mindern das Interesse für die Volksschule und degradieren die letztere zur „Armenerschule“.

Auf Grund der Erkenntnis und Handlungsweise der Schulverwaltungen bedeutender Städte, wie München, Mannheim, Charlottenburg u. a. ist eine Förderung der Volksschule noch mehr als bisher geboten, schon zur Überbrückung der sozialen Gegensätze. Redner führt hier zur Begründung neben tatsächlichen Tatsachen auch fürwache namhafter Pädagogen ins Feld. Schatz geht er gegen die Einwendungen Heineke (Barmen) und des Ergebnisses der unter Ministerialrat 1875 stattgefundenen Konferenz von Schulmännern vor. Auch bezieht er eingehend die Einwendung, der Vorschüler gewinne ein Jahr Vorprung vor dem Volksschüler bei seiner Aufnahme an der höheren Schule, durch Hinweis auf die Repetitionsabteilungen der Vorschule. Ein weiteres „für“ beanprucht die Vorschule im Hinweis auf ihr Ausstiegsrecht, indem sie angeblich die unterverordneten Kinder vor den Gefahren des schlechten Umgebungs schützen soll. Dem hält Redner entgegen, daß die Gefahren der Volksschule übertrieben wurden. Wenn aber die Gefahr der Verrohung besteht, so haben auch die Kinder der Mittelschule Anrecht auf Schutz. Den ärmeren Kindern aber entzieht man nicht ohne Schaden den angeblichen guten Einfluß der Bemittelten. Neuerdings regelt sich auch bezüglich der Volksschule manches schon durch angeordnete Anwendung des Fürsorge-Erziehungs-Gesetzes. — Nach Darlegung der Geschichte der Volksschulen allgemein und speziell in Köln, kommt Redner auch zu einer Kritik dieser Schulkategorie, namentlich in ihrem Aufbau auf die Volksschule und in ihrem Ausbau als selbständige Anstalt. Das neue Ehrenfelder Mittelschulsystem fand vor dem Redner keine Gnade, vielmehr betont er nachdrücklich, daß nur die Volksschule Grundlage einer zielbewußten Reform bilden könne. Redner fand für seine trefflichen Ausführungen reichlichen Beifall.

Dr. Lehrer Thomas Stein führte in einem Referat die Gründe und Mittel zur Verbesserung der Volksschule an. Anknüpfend an ein Wort Martin Spagans in seiner Schrift: Der Kampf um die Schule betont er: „Das Schulsystem der entwickelten modernen Gesellschaft geht nicht von der höheren Lehranstalt aus. Es baut sich immer klarer auf der Volksschule auf.“ Darum sind im wirtschaftlichen und geistigen Weltteil alle Gemeinwesen gehalten, alle im Volke ruhenden ebenen Kräfte zur vollkommensten Entwicklung zu bringen und dem großen Ganzen dienbar zu machen. Es ist aber ein oft beklagter Mangel, daß weder höhere noch niedere Schulen das gesteckte Ziel vollbefriedigend erreichen. Redner geht hierzu auf die Gründe näher ein, um sodann sich eingehend mit dem Reformsystem des Mannheimer Stadtschulrates Dr. Siedinger zu befassen. Daß der Vorschüler das Penium des Wissens in drei Jahren beverricht im Gegenfatz zur vierjährigen der Volksschule, findet Redner in dem Umfange begründet, daß der Lehrstoff der Vorschule auch nur auf die Hauptsächer beschränkt sei. Drum redet er im allgemeinen für die Volksschule auf der Unterstufe einer Einschränkung namentlich der technischen Fächer das Wort. Die weiteren, von warmer Liebe zur Volksschule getragenen Ausführungen, fanden die volle Zustimmung der meisten Versammlungsteilnehmer.

In der anschließenden Diskussion gab Stadtverordneter Professor Dr. Kleinjorge seiner Freude über das Geschehen der Dentschrift Ausdruck. Mit den grundsätzlichen Fragen der Dentschrift stimmt er überein. Der warme Ton der Liebe zu unserem Volke und der anvertrauten Jugend, der aus der Dentschrift klinge und aus den Referaten der heutigen Versammlung widerhallte, werde bei jedem Leser und jedem Zuhörer Sympathie geweckt haben. Redner spricht sich gleichfalls gegen die Vorschulen aus. Mit den positiven Vorschlägen der Dentschrift gehe er nur zum Teil einig, in den grundsätzlichen Fragen allerdings auch hier. Er erblicke keineswegs in der Ehrenfelder Mittelschule das Ideal. Er denkt sich als Anfang der Umgestaltung, daß für drei bis vier benachbarte Systeme ein System geschaffen wird, nicht als Mittelschule — der Name soll überhaupt vermieden werden —, sondern als eine Angliederung an die Volksschule und mit einer Klasse mehr als die Volksschule. So gehen unsere Wege nicht soweit auseinander und die Frage ist nur: Wie kann man schon in nächster Zeit etwas erreichen? Auf die Mitwirkung und Uebereinstimmung mit jenen, deren warmes Herz ich gerne wiederum empfinden habe, wird meinerseits der allergrößte Wert gelegt. (Stürmischer Beifall.) Während Dr. Stah eine weitere Ausarbeitung der Vorschläge befürwortete, betonte Dr. Schäfer nochmals die Wichtigkeit der Förderklassen und des Mannheimer Schulsystems. Man einigte sich zum Schluß auf eine

Resolution,

welche folgenden Wortlaut trug: Die allgemeine Lehrer- und Lehrerinnenversammlung zu Köln, die am 5. Oktober 1910 im Saale des Franziskan Hofes tagte, stimmte den Ausführungen der beiden Referenten über Vor-, Mittel- und Volksschulen, sowie über die gemachten Vorschläge für eine zeitgemäße Schulreform, wie sie in der Dentschrift des Klassenlehrervereins niedergelegt sind, bei und beauftragt den Vorstand des Klassenlehrervereins, im Sinne der Dentschrift bei der städtischen Behörde vorzulegen zu werden.

Wichtig

Ein Rätsel

für viele ist es, dass man so oft elegant gekleidete Menschen sieht, obwohl ihr Einkommen nicht so gross ist. Es wird daher für jeden, besonders aber

für Herren

von grossem Interesse sein, das folgende zu wissen: Wir verkaufen von Millionären, Doktoren, Reisenden und feinsten Kavalieren nur kurze Zeit getragene, in den vornehmsten Werkstätten gearbeitete, an Haltbarkeit unübertroffene

	Serie I	Serie II	Serie III
Monats-Anzüge	12 M.	15 M.	20 M.
Monats-Paletots	9 M.	12 M.	18 M.

Kaufhaus für Monatsgarderobe

Köln, Schildergasse 90, nur 1. Etage.

Abteil. II: Neue Garderoben u. Gelegenheitsposten. Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete hat jeder Käufer einen grossen Vorteil.

für Reservisten

Straussfedern

allerneueste prima Sachen kaufen Sie wie bekannt am billigsten, ebenso prachtvolle Damen- u. Kinderhüte sowie sämtl. Zutaten nur

15 Marzellenstr. 15.

Kipplamt beste Ware 70 breit 1,50 M., Jackettfutter in Seide und Halbseide, Aufarbeiten vorjähriger Hüte 50 P.

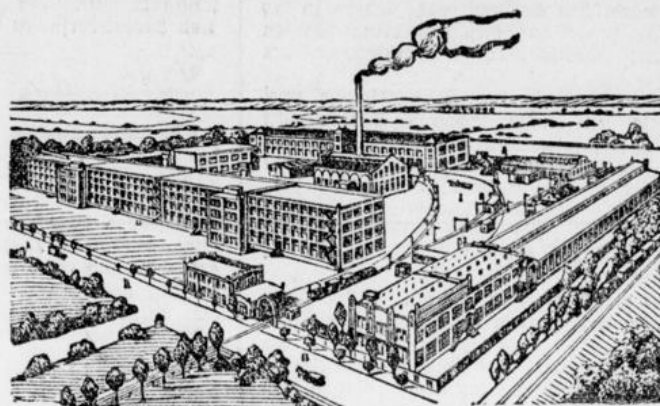
Im Wege stehende Möbel können Sie durch eine Anzeige im Köln Local-Anzeiger gar bald preiswürdig verkaufen.

2 schläfl. Bett

mit Sprungmatratze 44 M.
4 teil. Obermatratze 44 M.
Dts. schwere engl. 55 M.
kompl. Schlafzim. 115 M.
kompl. Küche 88 M.
218. Kleiderstich. zerlegb. 28 M.
gr. Federbett 10 M.
Unterbett 12 M., Kissen 2 M.
gr. Daunendebett 17 M.
alles neu. Transport frei.
Eduard Lenders.
Kaufhausgasse 4, am Bürgerich.

SINGER Nähmaschinen

Bequeme Zahlungsweise.
Bei Barzahlung hoher Rabatt.



Singer Nähmaschinen-Fabrik in Wittenberge, Bez. Potsdam.

Reparaturwerkstätte.
Lager von Teilen, Nadeln, Öl.

Köln, Ehrenstrasse 54
Köln, Schildergasse 8-12
Köln, Severinstrasse 33
Köln-Nippes, Florastr. 1
Köln-Ehrenfeld, Venloerstr. 268
Köln-Kalk, Kalker Hauptstr. 71
Köln-Lindenthal, Dürenerstr. 198
Mülheim, Buchheimerstr. 3.

Grosse Dauer-Aepfel-Ausstellung

hochfeine Ware, grosse Auswahl, billige Preise

im Lokale Weyerstrasse 57

Albert Mosbach

Weyerstrasse 51 und 57.

Anthrazit Hausbrand

Zechenkoks

Jede gewünschte Sorte — Verlangen Sie Preisliste
Fernsprecher 4380. — Gegründet 1891.
Niedler Strasse 12: Kontor u. Lager: am Neusser Tor.
Mathias Franken.

Reise-

taschen — Koffer, — sämtliche
Federwaren u. Reiseartikel
in gr. Auswahl, jeglicher Preislage
u. solidester Arbeit.
— Reparaturen prompt. —
H. Müller, u. Taschenmacher 28, zw. Domhof u. Altermarkt.

Heinr. Klein

Weidenbach 9. Fernspr. 1529.

Kohlen, Koks und Briketts

In jedem gewünschten Quantum
für Hausbrand und Industrie:

Zechenkoks

In allen Korngrößen für Zentralheizungen

Anth.-Nüsse: Langenbrahm

Nuss III Langenbrahm für Sauggasmotore.

Graziella-Korsett

ist anerkannt. f. korpuslente Damen. Boen mit breit. verstellb.
Bammi-jurt verstellb. verleiht es selbst der dünnst. Dame eine wirkh.
slanke Figur. Graziella-Korsett ist in allen Welten vorrätig bei
Math. Rosa Bernardi, Gärben u. Albertstrasse.

Die Kölner Privat-Frauenklinik

von Dr. P. Bong.

Viktoriastrasse 30 Fernsprecher 4429

bletet Frauen sachgemässe u. gewissenhafte Pflege
im Wochenbette.
Arzt im Hause. 3 Klassen. Näheres durch Prospekt.

Arbeitgeber

werden gebeten, frei werdende Stellen
für die Mitglieder der Kathol. Arbeiter-
vereine Köln b. Rath. Arbeitersekretariat
Annobau, Annobstr. 86, anzumelden.

Täglich 4 mal frische Brötchen

Lieferung nach allen Stadt-
teilen. — Telefon 4159. b. Willmann, Herzogenstr. 24.

C. Hempelmann Hildesheim.

Eskimo-
erzielt bis
75% Kohlen-
Ersparnis
und
doppelte Heizkraft
bei
jedem Ofen
Prospekt gratis
Preis M. 8.50
erhältlich
in jeder besseren
Ofenhandlung.

Nur 1 Mark!

das Los der beliebtesten
Strassburger Lotterie
Günstige
Gewinnaussichten!
Ziehung sicher 19. Nov.
Gesamtbetrag 40000 M.
1. Hauptgewinn
10000 M.
14. weite Hauptgewinne
13300 M.
und 1385 Gewinne
16700 M.
aus 1400 Gewinne
40000 M.
Los a 1 M. | 11 Lose 10 M.
empfehlen Lotterie-
Unternehmer
J. Stürmer,
Strassburg i. E.,
Langstrasse 107.
In Köln: Fr. J. Bürger,
Frank & Cie., J. Huth,
O. Pappermann, J. Am-
tenbrink, J. Paffenholz,
In Ehrenfeld: L. Häm-
merling. In Kalk: A.
Müller, A. Röschenbock.



Kranken-Fahrräder

kauf- und leihweise
empf. zu billigst. Preisen
C. Klaes, Köln
Sternengasse 79/81
Schildergasse 61/63.
Sämtliche Artikel zur
Krankenpflege.

Jede Sorte Kohlen, Koks

Briketts u. Eisformbriketts

Liefert in jedem Quantum
die Kohlenhandlung
von

P. J. Engels

Eltischer Strasse neben Nr. 4.
Fernspr. 7340.

Herde und Oefen

kauft man am besten und
billigsten nur Hofengasse 9.

5% Rabatt

Kaiser's Kakao

garantiert rein und leicht löslich,

billig, nahrhaft,

bekömmlich, wohlsehmekend

Mk. 1.00 bis Mk. 2.40 das Pfund

Kaiser's Kaffee-Geschäft

G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Fabriken in Viersen, Dülken, Spandau, Breslau,
Heilbronn, Basel.

Ueber 1000 Filialen!

Ueber 1000 Filialen!

Filialen in Köln, Brühl, Ehrenfeld, Kalk, Nippes und Lindenthal
durch unsere Firmenschilder kenntlich.
Niederlage bei Herrn Ferdinand Richter, Köln-Bayenthal,
Koblenzerstrasse 104.

Die Manjardendiebe „arbeiten“ wieder emsig. In einer ganzen Reihe Häuser des nördlichen Stadtteils, besonders in der Leuser- und Riecherstraße, sowie auf dem Hanjaring wurden Manjardenzimmer zerstört; zumeist wurden Dienstmädchen um ihre Sachen gebracht.

Die Maniardeniebs „arbeiten“ wieder emsig. In einer ganzen Reihe Häuser des nördlichen Stadtteils, besonders in der Neuher- und Riehlstraße, sowie auf dem Hanfaring wurden Maniardenzimmer erschoben; zumeist wurden Dienstmädchen um ihre Sachen gebracht.

☛ **Erschikt.** Gestern bemerkten in der Klemensstraße zwei Kriminalbeamten drei Kerle mit einem schweren Koffer. Die Beamten ließen sich den Koffer zeigen. Es befanden sich auch 25 Kilo Speck in dem Koffer. Die Männer verweigerten eine Angabe über Herkunft des Speckes, der dann beschlagnahmt wurde.

k Bananenfahl. Ein bei den Bahnhofsbauarbeiten am Südbahnhof beschäftigter Arbeiter sprang, um einem stürzenden Pfeiler auszuweichen, vom Gerüst und brach einen Fuß. Er wurde ins Augustahospital aufgenommen.

Der Herbst. Gestern abend zwischen 9¼ und 10 Uhr überflogen mehrere Züge Kraniche mit lautem Geschrei unsere Stadt nach dem Süden zu.

☐ Zur Revolution in Portugal. Das Bild des portugiesischen Königs Manuel II. und eine Ansicht der Stadt Lissabon sind in den Lesefenster unserer Geschäftsstelle, Marzellenstraße 37, ausgehängt.

△ Bauunfall. In der Krankenanstalt Bindenburg fand Aufnahme ein Bauarbeiter, dem an einem Neubau am Vorkingplatz ein Balken aus der Höhe des Daches auf dem Kopf gefallen war. Der Mann hatte schwere Verletzungen erlitten.

Aus Köln-Deutz.
 (LA) Streikunruhen. Mit Bezug auf die Vorfälle am Montag teilt uns ein Augenzeuge mit, daß es nicht den Tatsachen entspreche,

daß die Netzen der Streifen durch Arbeiter aus den am der Dampferstraße gelegenen Fabriken gefertigt worden seien. „Im Gegenteil“, so heißt es in der Zustift, „wir machten uns sofort aus dem Bereich des Kampfes, und niemand hat sich an der Sache beteiligt; wohl wurde ein Unberechtigter verlegt. Viele hatten bei Ausbruch der Streitigkeiten die Stelle bereits passiert und andere kamen erst, nachdem die Streifen bereits in die Fische geschlagen worden waren und in der Richtung Feldtor davonliefen, verfolgt von mehreren Schülern.“

Der Konferenzvortrag in St. Aposteln. Herr Vater Th. Monnichs wird am Freitag, den 7. d. Mts., abends 9 Uhr, in der Apostelkirche in seinem Konferenzvortrage sprechen über das Thema: Das übernatürliche Leben. Alle Männer und Jünglinge der Stadt sind freundlichst eingeladen.

Im Fränkischer Hof. Die Freunde der 6ter Kapelle und ihres Dirigenten Emil Kattermann werden es mit Freuden begrüßen, das am 6. Oktober die großen pölgarmon. Donnerstagkonzerte im Fränkischen Hof wieder beginnen. Sie sollen von der ganzen Kapelle ausgeführt und wieder wie früher nur bessere Sachen einspielend, aller Neuesten bringen. Wer sich bei vorzüglichem Kunst eine Erholung leisten will, der veräume diese Veranstaltung nicht.

Kölner Bürgergesellschaft. Eine der angenehmsten Aufführungen des Musiklebens in Köln sind die Abonnementskonzerte in der Bürgergesellschaft, die die Kapelle des 53. Infanterie-Regiments unter ihrem trefflichen Dirigenten, dem Königl. Musikdirektor **Dr. G. R. a. n. g. o.**, gibt; sie sind dem Kölner Konzertleben ein unentbehrlicher Faktor geworden. Zunächst sind es natürlich die Vorzüge dieser Kapelle, die den Konzerten den auszeichneten Ruf gesichert haben, dann aber auch ihr die glückliche Auswahl der Musikstücke, die den Erfolg gewährt hat und ihn dauernd sichern wird. Das erste dieswinterliche Konzert gab die Kapelle am Mittwochabend; dafür war das folgende Programm aufgestellt: Overture zu Anacreon von L. Cherubini, I. Sinfonie (C-dur) von L. van Beethoven, Suite aus dem Ballett Der Aufhänger von F. Schostakowitsch, Norwegischer Künstler-Karneval von Joh. S. Svendsen, Trümmerei von M. Schumann, Fantasia aus Zohengrün von M. Wagner und Freut euch des Lebens, Walzer von Strauß. Die Kapelle entledigte sich ihrer Aufgabe mit der gewöhnlichen Meisterschaft; ihre Vorzüge zeigten sich in besonderem Maße in der Anekdote der Beethoven'schen Sinfonie und der charakteristischsten Tänze aus dem Aufhänger; namentlich bei der letzteren Darbietung ließ sich erkennen, mit welcher Sorgfalt Dirigent und Kapelle dem Charakter des Werkes nachgegangen waren. Der Erfolg war nach jeder Nummer des Programms ungewöhnlich stark; verhältnismäßig schwach war der Besuch des Konzerts. Es darf wohl erwartet werden, daß beim nächsten, am Mittwoch den 12. Oktober, stattfindenden Konzert die Freunde der Grazer Kapelle zahlreicher zur Stelle sind.

Die Wirtinnung KSlm

hielt am Mittwochnachmittag im Saale der Restauration Jo-
bebel, Geyenstraße, eine außerordentliche Generalversammlung ab,
der im Auftrage der Aufsichtsbekohde Oberstadtschreiber Hoffmeier
beschwante. Obermeister Peter Urban bemerkte, daz es sich um
Abänderung des Absatz 2 des § 15 des Innungsstatuts handelte,
der eine Erhöhung der Jahresbeiträge von 6 auf 1
Mark vorsieht. Die Statutenänderung wurde einstimmig geneh-
migt. Dann trat man in die Beratungen der ordentlichen Gene-
ralversammlung ein. Der Obermeister gedachte ehrend der ver-
storbenen Mitglieder, zu deren Angelegenheiten man sich von den Sige-
ryob. Neunzehn neue Mitglieder wurden in die Innung auf-
genommen. Alsdann nahm man bezüglich der Fleischsteuerun-
folgende Entschliesung ohne Debatte einstimmig an: „Die Gen-
rinnungsversammlung beauftragt den Vorstand, an den Hrn.
Oberbürgermeister eine Eingabe zu richten und ihm darin zu er-
suchen, am maßgebenden Stellen daselbst einzutreten, daß mit alle-
gesetzlichen Mitteln der bestehenden Fleischsteuerung entgegengewir-
t werde.“

In der Besprechung den Ausschank von Branntwein betreffend, wurde auf den § 107 des Branntweinsteuergesetzes verwiesen, der besage, daß unter der Bezeichnung Kornbranntwein nur Branntwein stillgehalten werden dürfe, der ausschließlich aus Roggen, Weizen, Buchweizen, Hafer oder Gerste hergestellt ist. Wenn nun von einem Geist ein Körnchen von 5 Hg. verlangt werde, so dürfe man streng genommen keinen Kornschüttel beschicken, da diese Bezeichnung im Gesetz nicht vorgelegen sei. Man einigte sich dahin, wie bisher den Branntwein zum Ausschank zu bringen, und bei Anpreisung einer Kugel diese auf Kosten der Innung und der beteiligten Lieferanten durchzuführen, um eine endgültige Entscheidung in dieser Frage herbeizuführen.

* **Vortragsverband kaufmännischer Vereine in Köln.**
Heute, Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr findet im Weihen Saale der Bürgergesellschaft ein Vortrag des Herrn Redakteurs R. v. A. über Theorie und Praxis des Fliegens als Grundlage der Luftschifffahrt statt. Der Vortrag ist mit Vorführung von Bildern und Modellversuchen verbunden.

(LA) Rodenkirchen, 5. Okt. 1910. Der Stadt-Anzeiger läßt sich in Nr. 451 aus Rodenkirchen berichten: Die hiesige katholische Bevölkerung, die gestern dem Gottesdienste beizuwohnen, mußte Zeugen einer nur dem Zentrum eigenen Kampfweise sein, die bei allen Anwesenden Empörung hervorrief. In beiden Messen, in denen auch jedesmal eine Predigt gehalten wurde, wurden im Anschluß an diese, und zwar in der Bräuhäusle von Pfarrer Plum, und beim Hauptgottesdienst von Kaplan Krüß, ein angeleglicher Protest gegen die unehrenbare Handlung des flüchtigen Lehrers Güssgen verlesen usw. „Bundschiff“ hat bemerkt, daß nicht gesagt wurde, daß das der hiesigen Geistlichkeit zur „besonderen Freude“ gereiche, daß Güssgen seiner von ihrer Partei gewiesenen je, sondern daß es ihm zur besonderen Genugtuung gereiche, daß G. nicht auf katholischer Seite gestanden. Wenn der Stadt-Anzeiger dazu in Klammer die Feststellung macht, daß G. Mitglied des nationalen Bürgervereins gewesen sei, so muß darauf hingewiesen werden, daß gerade der Stadt-Anzeiger die Angelegenheit ins parteipolitische Gebiet hinüber spielt; es war in der Erklärung mit seinem Wort von einer bestimmten politischen Partei die Rede. Und wozu die Verdrehung des Wortes „Genugtuung in „Freude“? Ferner wurden die Gläubigen nicht aufgefordert, „bei der nächsten Wahl ihre Stimme nur der Partei zu geben, bei der so Ungeheuerliches nicht zu befürchten sei“, sondern die Wähler wurden ermahnt, ihren künftigen Wahlen „jeglicher Art nur solchen Männern ihre Stimme zu geben, welche auf christlichem Standpunkt stehen.“

Woher will der Stadt-Anzeiger ferner wissen, daß der Eindruck, den der ganze Protest auf die Zuhörer gemacht hat, eine Beirückichtigung der gesamten Bevölkerung die nicht zur Centrumsfraktion schwört und ganz besonders der hiesigen Vöhrer? Daß die Erklärung der Geistlichkeit auf seinen Berichterstatter und einige wenige andere einen ähnlichen Eindruck hervorgerufen hat, wollen wir nicht bestreiten, aber zwischen den Geiseln des liberalen Gewährungsmannes des Stadt-Anzeigers und denen unseres treuen katholischen Volkes ist ein großer Unterschied. Zur Beurteilung des Eindruckes, den diese Erklärung hinterlassen hat, bot sich uns eine andere Gelegenheit: Am selbem Abend fand ja in Rodenskirche eine Volksvereinsversammlung statt. Da waren doch 70 katholische Männer anwesend, welche am Morgen diesen Protest verurtheilt hatten. Und die Worte, die dort über die Schulfrage gesprochen wurden von Dr. Reich, welche den Standpunkt der Partei festhielt, zu der G. gehörte, wurden mit lauten „Bravo“ beantwortet. Also die Absicht des Stadt-Anzeigers, Stimmung gegen die Geistlichkeit zu machen, dürfte fehlschlagen sein. Die Empörung der hiesigen katholischen Bürgerchaft richtet sich gegen ganz andere Dinge, vor allem dagegen, daß der Verbrecher G. Zeit fand, sich der Strafe für seine Schandthaten zu entziehen.

Grundmäßig ist in dieser Angelegenheit noch das folgende zu bemerken: Die Geistlichkeit hat das Recht und die Pflicht über Schäden und Gefahren in ihrer Gemeinde zu sprechen. Die Geistlichkeit hat das Recht und die heilige Pflicht, vor allem über das sittliche und religiöse Leben der Schulkinder zu wachen auch dann, wenn die Schulaufsicht nicht in ihren Händen ist; denn die katholischen Eltern sind doch geistlich gezwungen, ihre Kinder in diese oder jene Schule zu schicken. Kann es den Eltern und Geistlichen gleichgültig sein, von wem ihre Kinder unterrichtet und erzogen werden? Die Eltern müssen verlangen, daß die Kinder wohl wie eben gezwungen sind, zur Schule zu gehen, auch in ihren Intentionen erzogen werden. Da aber keiner mehr geben kann als er besitzt, so können Lehrer, die nicht katholisch denken und fühlen, die Kinder auch nicht im katholischen Geiste erziehen. Das ist ja auch der Kernpunkt der ganzen Schulfrage. Gegen die Religionslosigkeit in der Schule allgemein, nicht gegen einzelne Personen hat die Geistlichkeit von Koblenz durch feierlich Protest erhoben und hiermit weiß sie sich ein mit dem gesamten katholischen Volke, soweit es noch konsequent katholisch lebt und fühlt.

© Pörs, 5. Okt. 1910. Einen recht üblen Streich spielte man einer hiesigen Witwe; man beschüttete ihre auf der Bleiche liegende Wäsche mit Jauche. — Es hat sich die Notwendigkeit der Errichtung einer siebten Klasse an der hiesigen katholischen Volksschule herausgestellt. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind in Schwelbe, so daß die Anstellung einer weiteren Lehrkraft in nächster Zeit bevorsteht. — Vergangene Nacht wurde hier an mehreren Stellen ein gedrohen. Einem Antkeichermeister stahl man ein Fahrrad und ein Paar Schuhe und einem anderen Einwohner 14 Paar Schuhe. Bei einem Dritten wurde der Keller durchwühlt, jedoch mißten hier die Diebe ohne Beute abziehen.

in Siegburg, 5. Okt. 1910. Die hiesige Zentrumsleitung hat für den kommenden Sonntag im Hotel Stern eine große Zentrumsversammlung anberaumt, in welcher der Stadtverordnete Justizrat Mielke über Kanalisation, der Stadtverordnete Spallenberg über Schulwesen, der Stadtverordnete Perz über Kommissionsangelegenheiten und der Stadtverordnete Becker über Finanzwesen sprechen wird. Da diese Versammlung hinsichtlich der bevorstehenden Stadtratswahlen von lokalpolitischer Bedeutung ist, so ist der Besuch eines jeden Zentrumsmanns zu erwarten.

Stitor (Sieg), 5. Okt. 1910. Unter der Firma Schwarzhauß & Co. hat sich jetzt eine Gesellschaft zur Herstellung von Feuerlöschapparaten gebildet. Das Stammkapital beträgt vorläufig 400 000 Mk. und wird später auf 1 000 000 Mk. erhöht. Bei Übernahme des Gesamtbetriebes sollen 4- bis 500 Arbeiter beschäftigt werden. Mit dem Bau der Fabrikgebäude wird nach dem Entwurf und unter der Leitung des Regierungsbaumeisters Dr. v. Rohn in Ruxke begonnen werden.

♦ **Geburten.** Mariä, b. v. Sally Seligmann, Kaufm., Melchior-
 straße 29. - Bruno, S. v. Adalbert Hargel, Betonier-Galer., u. Krabben-
 bäumen 10. - Friedrich, S. v. Jakob Simonis, Fiend-Portier, alte
 heiligensg. 17. - Josephine, T. v. Willy Graf, v. Ber. Griechenpforte
 - Aumgunde, T. v. Franz Breman, Elektrotennik, Seeverktr. 239.
 Anna, T. v. Joseph Kangel, Fabrikarb., Alte Wallgasse 22. - Wilhelm
 S. v. Karl Josephsen, Tagel., Heideholzgasse 36. - Paul, S. v. Bogislav
 Kuhl, Glaser, Rotgarbendach 9. - Eva, T. v. Friedr. Kleinig, Kelln.
 Pantaleonstr. 33. - Elvira, T. v. Friedrich Edß, Bischofswedel, Heide-
 gasse 13. - Herdort, S. v. Paul Etenbrener, Sergeant, Zulpilgerstr.
 - Klara u. Otto, Zwilling, v. Heinrich Voß, Fußgänger, Petenigraben 11.
 - Karl, S. v. Leopold Hage, Ober-Jostkch., Bräseleierstr. 14. - Mar-
 T. v. Johann Witow, Dachdecker, Mauritziuswall 35. - Therese, T.

Nikol. Alosternmann, Tagel, Zälpfcherstr. 18. - Marg., I. v. Frau, Siebenais, Dachberger, Eugendörferstr. 86. - Franziska, I. v. Selma, Diebold, Bühnenrand, Landsbergerstr. 45. - Anton, S. v. Jakob Arosen-
bürger, Stragen-Scaffin, Albin-Ehrenfeld, Platenstr. 48. - Ottilie, I. v. Otto Morgenstern, Monteur, Albin-Rippes, Stebachstr. 57. - Marg.,
I. v. Peter Midvers, Packer, Biberstr. 32. - Jakob, S. v. Oswald
Schmadel, Bureaucluer, Achmerstr. 71.

♦ **Stenobäck**, Berta Raabe, geb. Heim, 72 J., Eintrachtsstr. 21.
 Wwr. Karl Dörvingen, Rentner, 76 J., An St. Agatha 45. — **Stach**,
Tato, 2 M., Bobbitz 6-8. — **Maria Witz**, geb. Schäfer, 60 J., Gr. Spigien,
 gaffe 12. — **Johann Dümbeck**, o. Ber. 52 J., Friedenstr. 37. — **Dr. Geo.**
pold Göss, Chemiker, 48 J., Pfälzstr. 44. — **Jakob Weisinger**, o. Ber.,
 66 J., Biberstr. 27. — **Wwe. Helene Proßdorf**, geb. Hoff, 51 J., Glatz-
 straße 28. — **Anna Gierlich**, geb. Enke, 63 J., Mainsgerstr. 7.

◆ **Veriraten.** Hainr. Klein, Kellner, u. Elisabeth Wäcker, Plau-
bach 64. — Herm. Krenzer, Hilfsbuchmann, u. Hermine Anshütz, An-
der Linde 15. — Pat. Sautin, Pader, u. Christine Franke, Weibhütten-
gasse 26C. — Jos. Scholl, Gefäßkatheter, u. Petronella Schäfer, Zoller-
straße 24. — Karl Budde, Wehner, u. Ella Schreyer, Limburgarten 19.
— Karl Köhling, Heizer, u. Berta Schmiedeler, Holzmarkt 8b.

♦ **Heiratsanmeldungen.** Paul Wiedt, Betriebsingenieur, Düsseldorf-Gerresheim, u. Maria Dick, Brüsselerstr. 75. - Franz Krahé, Kaufm., Brüsselerstr. 58, u. Maria Banfart Kieblerstr. 1. - Christoph Kadiß, Schlosser, Unter Krahnendünen 29, u. Maria Adolphs, Unter Krahnendünen 63. - Ernst Güterbad, Malermstr., u. Barbara Exen.

Kräpfbäume 11. u. 12. — *Ulmus* 11. — *Ulmus* 11. — *Ulmus* 11. —
 Große Sandkaul 57. — *Ulmus* 11. — *Ulmus* 11. — *Ulmus* 11. —
 Josephine Duerbach, Antonstr. 3. — *Ulmus* 11. — *Ulmus* 11. —
 Zilpiderstr. 241. u. Anna Bonn, Burgundstr. 36. — *Ulmus* 11. —
 Dackelbergstr. 383. u. Eva Gr. — *Ulmus* 11. — *Ulmus* 11. —
 Andreas Wilms, Sudbrüderstr. 383. u. Anna Schmalz, Ueber-
 ring 23. — Johann Horn, Kaufm., Brunstr. 29. u. Maria Haas,
 Rothringstr. 9.

Niederschlag seit gestern morgen bis heute morgen 8 Uhr 2,8 mm.
Höchste Temperatur gestern + 16,0 C., niedrigste heute + 12,3 C.
Wetterschau für den 7. Oktober: Zunächst noch keine wesentliche Veränderung von Temperatur und Wetter.

Konstanz, 6 m. Bodn.	3,80—0,02 m	Bingen, 6 m., Rheingau	1,91—0,04 m
Hünningen, 7 m. Rhein	2,00—0,20 m	Bingerlöß	1,51—0,04 m
Kehl, 7 norm. Rhein	2,93—0,06 m	Trier, 7 norm. Mosel	0,44—0,04 m
Mannheim, 8 m. Rh.	3,72—0,07 m	Köln, 7 norm. Rhein	2,17—0,03 m
Heilbronn, 8 m. Neckar	0,60—0,07 m	Ruhrort, 8 m. Rhein	1,10—0,10 m
Caub, 9 norm. Rhein	2,14—0,07 m	Wesel, 9 norm. Rhein	1,35—0,01 m

Neues, 5. Okt. 1910. An der heutigen Fruchtbörse wurden folgende Preise festgesetzt: Weizen, Ausland, 1. Beschaffenheit M. 20.20, 2. 19.20, ausländischer 1. Beschaffenheit M. 23.00, 2. 22.00, Roggen, Landw., 1. Beschaffenheit M. 17.00, 2. 16.50, ausländischer 1. Beschaffenheit M. 17.00, 2. 16.50, Hafer, Landw., 1. Beschaffenheit M. 14.80, 2. 13.80, ausländischer 1. Beschaffenheit M. 17.00, 2. 16.50, Futtermittel M. 12.00, Mais, runder M. 15.50, Cinquantino M. 18.00, Weizenmehl, 000 M. 28.00, Roggenmehl M. 22.00, Weizenkleie M. 10.00-8.25, Weizen-Grand M. 10.00-8.25, Bolmehl M. 12.00 die 100 Kilo, Leinmehl M. 173.00, Baumwollsaatmehl M. 158.00, Palmkuchen M. 12.80, Rüböl, grob, M. 89.00, kleine M. 93.00, 000 Kilo, Erdnusskuchen, Coromandel M. 140.00, Erdnussöl, 000 Kilo, Rüböl (ohne Feuertaxen) M. 89.00, die 100 Kilo, (Graufarbener). Infolge des israelitischen Feiertages war das Geschäft an der hiesigen Börse ruhig. Die Preise sind ungefähr dieselben wie in der vorigen Woche.

* K8fn, 6.Okt.1910. Fruchtmarkt. Has. Luzerner, M. 7.50 bis M. 8.00, Wiesener, M. 5.80 bis M. 6.50, Hechtstroh (Flegeldrasch) M. 3.50 bis 4.00 Arum- und Fressstroh 2.40 bis 3.00 die 100 Kil

Neuss, 6. Oktober 1910.		Fruchtmarkt.	
Weizen, neuer	1. Sorte M. 20,25	Kartoffeln,	M. 3,30—3,70
Hafer, neuer	1. „ „ 14,80	„ „	M. 2,70—3,20
„ „	2. „ „ 13,80	Luzeanheu	M. 3,70—4,20 die 50 Kilo
„ „	3. „ „ 13,60	Krummstroh	M. 17,00
„ „	4. „ „ 13,60	„ „	M. 16,00 die 500 Kilo
„ „	5. „ „ 14,50	Kleie	M. 5,50 die 50 Kilo
„ „	6. „ „ 14,60	Eier	10,— die 100 Stück
„ „	7. „ „ 13,60		

□ Neuss, 5. Okt. 1910. Preisfestsetzung der Neusser Oelmüller. Rüböl, 100 Kil. (ohne Fass), beim Kauf von 400 Ztr. M. 59.00, beim Kauf von 100 Ztr. aber M. 59.50, mit Fass M. 2.50 die 100 Kil. mehr. Gereinigtes Öl M. 3.00 teurer. Rübuckchen, bei Abnahme von 10 000 Kil. M. 89.00 die 1000 Kil.

Verständ am 5. Oktober 1910.							
4	%	D. Schutzanz. f. 1.7. 12.	100,00	4	%	Anl.d. Stadt Düsseldorf	00,00
4	%	Deutsche Reichsanl. 08	102,00	4	%	Reichsb.-Mk. Eisenbahn-	
3	1/2	% desgl.	82,00			Frankenscheine	134,30
3	1/2	% desgl.	82,00	4	%	Pfandbr.d. Preuss. Centr.	
4	%	D. Schutzanz. Anl. 08	100,90			Bodenkr.-A.-G. v. 1890	99,40
4	%	Preuss. Schutz. f. 1.4. 13.	100,20	4	%	desgl. v. 1899 und 1901	99,40
4	%	Preussische Konsols	102,20	4	%	desgl. v. 1902, unk. 1912	99,40
4	%	desgl. Staafel-Anl.	100,10	4	%	desgl. v. 1905, unk. 1915	100,00
3	1/2	% desgl.	82,20	4	%	desgl. v. 1907, unk. 1917	100,00
3	%		82,80	3	1/2	% desgl. v. 1888, 1889	90,30
		Anleihe d. Rheinprov.		3	1/2	% desgl. 1894 - 1895	90,00
4	%	Reihe 21, 31 u. 32	101,00	4	%	desgl. 1904, unk. 1913	91,00
4	%	desgl. Reihe 22 u. 23	97,00	4	%	Pfandbr.d. Rh.-Wäst. Bd.-	
3	1/2	% desgl. Reihe XXX	95,75			krd.-Bk.R.1.3,5,7,7,8,8,8,8	99,00
3	1/2	% desgl. R. 3-7, 10, 12-17,		4	%	desgl. R. 9, 9, 9, unk. 1912	99,50
		24-27 und 29	91,20	4	%	desgl. R. X, unk. 1913	99,50
3	1/2	% desgl. Reihe XXVIII	91,20	4	%	desgl. K. XI, unk. 1918	100,00
3	1/2	% desgl. Reihe XXVII	88,30	4	%	desgl. K. XII, unk. 1920	100,50
4	%	desgl. Reihe 9, II, 14	86,20	3	1/2	% desgl. v. 1890	90,75
4	%	Anl.d. Prov. Sachsen	100,00	4	%	Pfandbr. Wäst. Bndkredit	
4	%	desgl. R. 4, 5, unk. 1913	101,30			Anstalt, R. I, II, V, VI	99,20
4	%	desgl. R. 4, ukb. 1909	97,30	4	%	desgl. R. VII, unk. 1913	99,30
3	1/2	% desgl. Reihe II, III, IV	90,90	4	%	desgl. R. VII, unk. 1915	99,75
3	1/2	% desgl. Reihe II, unk. 1915	91,50	4	%	desgl. R. X, unk. 1918	100,50
4	%	desgl. Reihe II	84,50	3	1/2	% desgl. Reihe III	90,80
4	%	Anl.d. Stadt Köln, 1909	100,80	3	1/2	% desgl. Reihe IV	90,30
4	%	desgl. 1908, unk. 1911	100,50	3	1/2	% desgl. R. IX, unk. 1916	91,70
3	1/2	% desgl. von 1894, 1896	100,90				
3	1/2	% desgl. 1903, 1904, 1908	91,80				

Vorstehende, sowie auch alle übrigen Anlagepapiere sind jederzeit
billigst bei mir erhältlich oder durch mich beziehbare.

Stahlkammer - Diebstahl auch
- zur besten Verwahrung gegen Feuers- u. Diebstahls-
gefahr - mit Schrankfächern unter eigenem Ver-
schluss der Anmieter. Normalfach 10 Mk. pro Jahr

Haarhausschnitt Gef. Ich gebrauche Ihre Seife
zeit lebens. D. W. i. G. "a St. 50 Pf.
(15% ig) u. 1,50 M. (35% ig, stärk

genommen wird und eine angenehme Abwechslung gegenüber der beliebten Verabreichung von Hafergrütze darstellt.

Kölnener Verein weiblicher Angestellter

Vereinshaus, Geschäftsstelle u. Heim
Klapperhof 26-28-30

bleibt seinen Mitgliedern kostenlos: Stellen- und Wohnungsmittelung, Rat, Auskunfterteilung, Benutzung des Vereinshauses, Besprechung, Bibliothek, Musikzimmer, französische und englische Konversationsabende, Uebungskurse in Stenographie, Chorgesang, Vorträge, Unterhaltungsabende, Turnunterricht, Hilfs- und Darlehenskasse.

Zimmer mit Pension 47-62. Mittagsstisch 70 1. Ab.
Die Krankenkasse gewährt den Mitgliedern besondere Vorteile durch freie Arztwahl, weibliche Krankenbesucherinnen usw. und bereitet von der Verpflichtung, einer Oriskrankenkasse beizutreten. Eintritt kann jederzeit erfolgen.
Die Geschäftsstelle ist geöffnet von 9-1 Uhr vormittags, 5-9 Uhr nachmittags (Samstagsnachmittags geschlossen), Sonntags von 10-12 Uhr vormittags. Eintrittsgeld 3. vierteljährlicher Beitrag 1,50 M. für Lehrlinge 75 P., auch zahlen letztere kein Eintrittsgeld.

Der Vorstand:
J. A. C. v. Mumm.



Cobu
Feinste Pflanzen-Butter
MARGARINE
Kein Tierfett
Grassee Preis-Verteilung
Verlangen Sie Prospekt.
Wegen großer Butterähnlichkeit muß Cobu nach dem Gesetz als Margarine bezeichnet werden, obwohl es ein garantiert reines Pflanzenprodukt ist.
Alleiniger Fabrikant:
F.A. Isserstedt, Elberfeld

H. Kleinenbroich
Adin - Unter Taschenmacher 7 - Adin
empfiehlt
Hüte, Mähen, Schirme und Kleider
J. Herren u. Knaben. Reichhaltige Auswahl. Gute Ware. Bill. feste Preise.
jeder Art und
Preislage.
Große Auswahl, billige Preise.
Gamaichen
S. Müller, U. Taschenmacher 28, zw. Domhof u. Altermarkt.

Einfarbige Seidenstoffe

Taffet, reine Seide ----- Meter 1.45
in ca. 200 Farben -----
Taffet-Chiffon ----- Meter 2.10
reine Seide -----
Messaline, reine Seide ----- Meter 2.25
weich, fließendes Gewebe -----
Louisine ----- Meter 2.25
elegantes solides Gewebe -----
Paillette ----- Meter 2.60
sehr solide, in vielen Modifarben -----

„RADIEUSE“

reine Seide, waschbar
in vielen Farben, Meter 1.20

Bewährte Sammet - Qualitäten
Seiden-Sammet ----- Meter 3.00
Spiegel-Sammet ----- Meter 3.10
Velvets, hochmodern
für Kostüme, Kleider und Blusen
Einfarbig Meter ----- 1.35 1.80 2.50
Gestreift, Original-Paris Meter 3.75

TIETZ

Akt-Ges., Hohe Strasse und Filialen.

Gaskoks.

Gaskoks kostet bis auf weiteres, zahlbar bei Empfang bei Abnahme auf dem Gaswerk in Ehrenfeld, soweit vorrätig:
Gaskoks für Kesselheizung und Zentralheizung bei Mengen von

50 bis 450 kg . . . 1.80
500 „ 1430 „ . . . 1.75
1500 kg und mehr . . . 1.70

Ruhkoks für Zentralheizung, Füllöfen, amerikanisch-irische Öfen bei Mengen von:

50 bis 450 kg . . . 2.00
500 „ 1430 „ . . . 1.95
1500 kg und mehr . . . 1.90

für 100 kg ab Gaswerk Ehrenfeld.

Auf den Verkaufsstellen Wallerturm Köln, Färbergasse 17, und Köln-Deutz, Kohlenlager August Balkauf, Tempelstraße 38, ist der Preis um 12 Pfg. für 100 kg höher. Bei Anfuhr aus Haus beträgt der Fuhrlohn 24 Pfg. für 100 kg, mindestens aber 3.4 für die Fahrt. Das Einschleusen direkt von der Straße in den Keller wird mit 5 Pfg., im übrigen das Einbringen mit 10 Pfg. für 100 kg berechnet. Koks wird auch in einzelnen Säcken zu 50 kg in Mengen von 250 kg an ohne Unterschied der Entfernung frei Lagerstelle ins Haus geliefert, alsdann erhöhen sich die Preise um 41 Pfg. für 100 kg bei sofortiger Rückgabe der Säcke.

Köln, den 1. Oktober 1910.
Direktion der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt Köln.

Wilh. Schlösser

mehrfach prämiert
Wohnungs-Einrichtungen

von 1000-15000 M. in nur gediegener Ausführung und fachmännischer Bedienung. Anfertigung aller Möbel nach Zeichnung. Lager von Teppichen, Gardinen und Dekorationen. Werkstätte für Polster- und Dekorationsarbeiten.

Verlobte

werden um Besichtigung gebeten.

Köln, Lungengasse 9-11
am Neumarkt. Fernspr. 156.

Für bessere Möbeleinrichtungen bin ich in der Lage, grosse Vorteile zu bieten und weise besonders darauf hin.



Oefen
Grösstes Spezialgeschäft am Platze.
Gegründet 1885.
Pet. Zimmermann
Richmodstr. 13.
Mitte Herde und Oefen nehme in Kauf.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeigers. 6. Okt. 1910.

Ein seltsames Vermächtnis.

Roman von Erich Griese.

Zwischen Teresa Morgano und Sonja Romani bildet sich bald eine herzliche Freundschaft heraus, obgleich beide Mädchen äußerlich stets auf humoristisch-kriegsführend stehen, wobei die sanftere Teresa sich zuletzt fast immer der temperamentvolleren Sonja, die von ihrer Großmutter, einer Russin, deren lebhaftes, leidenschaftliches Temperament geerbt hat, unterordnet.

Wiederholt schon äußerte Sonja, an „Mister Rockfeller“ gefiele ihr alles, nur der Name nicht, woraufhin Teresa erregt antwortete, der Name passe gerade zu ihm; es brauche doch nicht jeder Lango oder Koffo oder Bello oder Sarto zu heißen.

Das Ende eines solchen kleinen Streites ist dann stets, daß die beiden Mädchen einander um den Hals fallen und sich treuer Freundschaft versichern.

Auf noch jemanden wirkt Sonjas eigenartige Schönheit in hohem Maße, wenn auch in negativem Sinne — auf Dr. Roben. Sobald ihr leichter Trippelschritt draußen vor dem Häuschen hörbar wird; sobald ihr heiteres, etwas spöttisches Lachen erklingt; sobald das reizende Kapriolenköpfchen zur Türspalte hereinragt — hucht Verlegenheit über das gute Gesicht des Gelehrten und er nimmt Reißaus.

So ziehen die Tage dahin. Und auch die Wochen. Herabgefallen der blühende Frühling. Der glühendheiße Sommer hält Einzug in die „ewige Stadt“.

Zuerst hatte Rinaldo noch manchmal an Iwan Derloffs geheimnisvolle Drohung gedacht — zumal bald nach seiner Unterredung mit ihm aufs neue nachts unter seinem Fenster die seltsame Melodie erklang: der „Todesruf“ — wie der Russe sie nannte.

Dann aber wurde alles still, so daß Rinaldo fast beginnt, jene Drohung und alles, was damit zusammenhängt, als einen bösen Traum anzusehen.

Bernardo Morgano, der das Haus seiner Mutter meidet, seit er neulich auf so drastische Weise von Dr. Roben an die Luft befördert worden war — er hatte bei der Nachricht von der Verlobung seiner Schwester mit „William Rockfeller“ zuerst hell aufgelacht. Dann bekam er einen wahren Wutanfall. Schließlich beruhigte er sich. Daß dieses „Sich-Beruhigen“ seinen besonderen Grund hat, ahnt freilich niemand.

Rinaldo selbst denkt kaum mehr an den ihm so unsympathischen Bruder seiner Braut. Bis ihm eines Tages Donna Lucia erregt meldet, ihr Sohn Bernardo wünsche ihn zu sprechen; er ließe sich nicht abweisen.

Das Erscheinen des Bankbeamten bringt stets das ganze kleine Haus an der Ponte Rolle in Aufregung, da es immer mit etwas Unangenehmem zusammenhängt. So auch heute.

Was kann Bernardo von Signor Rockfeller wollen? Jetzt, so kurz vor der Hochzeit? Und dabei sah er diesmal noch jugendlicher aus, als gewöhnlich, während seine grünlichen Augen einen ganz merkwürdigen Ausdruck zeigten. — Donna Lucia weiß nicht recht, was es Schabenfreude? Oder Triumph? Oder Haß? . . . Oder alles zusammen? Mächtiglich lauscht sie eine Zeitlang. Da aber hinter Rinaldos Tür alles still bleibt, zieht sie sich zurück, um an Angelinas Bettchen weiter an Teresas Aussteuer zu arbeiten. Nicht ahnt sie, welche folgenschwere Unterredung inzwischen in „Signor Rockfellers“ kleinem Salon stattfindet.

Mit kühler Höflichkeit hatte Rinaldo den unerwarteten Besuch empfangen. Als er jedoch dessen beleidigend abweisende Miene bemerkte, läßt auch er den letzten Rest von Rücksicht fallen, die er noch immer glaubte, dem Bruder seiner Braut schuldig zu sein.

„Sie wünschen?“ fragte er kurz.
„Ich wünsche Ihnen zu sagen, daß ich Ihre Machinationen durchschaue.“

„Langsam! Langsam, mein Bester!“ fällt Rinaldo gleichmütig ein.

„Daß ich weiß, daß Sie ebensowenig „William Rockfeller“ heißen, wie ich.“

„Wirklich?“

„— daß Sie den Namen nur angenommen haben, um auf dem Wege des Betrugs in den Besitz eines immensen Vermögens zu kommen.“

„Was Sie sagen!“
„— daß ich es niemals dulden werde, daß meine Schwester, deren unschuldiges Herz Sie durch fürstliche Geschenke umgarnten, einen — Betrüger heiratet!“

Lachender Spott funkelt in Rinaldos Augen.

„Sind Sie nun fertig?“

„Ist das Ihre Antwort auf meine Anklagen?“

„Wie Sie sehen.“

Bernardo zittert vor Wut; doch beherrscht er sich. Es gilt, einen Schlag ausführen, den sein erfinderisches Hirn schon seit langem ausgebrütet, zu dem er sich aber noch immer nicht aufrufen konnte.

„Ein Mann von Grundfragen, wie ich es bin, wäre eigentlich verpflichtet, Sie der hohen Obrigkeit auszuliefern,“ fährt Bernardo mit Nachdruck fort.

„Und was macht Sie diesen Ihren Grundfragen untreu?“
Einen Augenblick ist es, als brähte Rinaldos Hohn — den Mann aus der Fassung. Doch nein. Schon hat er seine unverfälschte Ueberlegenheit wiedergewonnen.

„Ich will Sie schonen — um meiner Schwester willen. Unter einer Bedingung.“

„Die wäre?“

„Daß Sie eine Barsumme von vierhunderttausend Lire in meine Hände legen, um die Zukunft meiner Schwester sicherzustellen.“

„Und dazu bedarf es — Ihrer Hände?“

„Ja. Denn wer weiß, was die nächste Zeit bringt!“

Ohne ein Wort zu erwidern, geht Rinaldo zur Kommode, öffnet eine kleine Kiste mit türkischem Tabak, dreht sich umständlich eine Zigarette, zündet sie an, setzt sich in seinen Lehnstuhl, schlägt die Beine übereinander und beginnt gemütlich blaue Ringelwölchen in die Luft zu blasen.

Ingrimmig beobachtet ihn Bernardo.

„Ich warte auf Antwort.“



Trinkt keinen Kaffee



1. Weil Saman Tee außerordentlich viel billiger ist als Kaffee.
1 Pfd. Saman Tee zu M. 3.— ergibt in seinen zwei Aufgüssen 1500 Tassen à $\frac{1}{10}$ Liter, also kosten 10 Tassen Saman Tee 2 Pfennig.
1 Pfd. Kaffee zu M. 1.10 ergibt 50—60 Tassen à $\frac{1}{10}$ Liter, also kostet 1 Tasse Kaffee 2 Pfennig.
2. Weil Kaffee bekanntlich nur in starken Aufgüssen gut schmeckt und bei regelmäßigem Genuß daher gesundheits-schädlich ist. — Saman Tee dagegen ist noch in sehr verdünnten Aufgüssen von vorzüglichem Geschmack.
3. Kaffee täuscht ein Sättigungsgefühl vor und verleitet dadurch, mehr Kräfte auszugeben, als zuträglich ist, Saman Tee dagegen regt wohl den Geist und die Arbeitskraft an, ohne jedoch zu Uebertreibungen zu verleiten.
4. Der hohe Gerbstoffgehalt des Saman Tees ist von vorzüglicher Wirkung für empfindliche Mägen.
5. Beim Kauf von Saman Tee ist dem Publikum die beste Gewähr für gute unverfälschte und gleichmäßige Qualität geboten, dadurch, daß Saman Tee der ständigen Kontrolle des bekannten vereidigten Chemikers Dr. Paul Jeserich untersteht.
6. Saman Tee ist in derselben unerreicht vorzüglichen Qualität sowohl in eleganten $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Blechbüchsen als auch in $\frac{1}{4}$ -Pfd., $\frac{1}{8}$ -Pfd., 20-Pfg.- und in der kleinsten 10-Pfg.-Packung, die in zwei Aufgüssen ca. 30 Tassen à $\frac{1}{10}$ Liter ergibt, zu haben, also für jedermann erreichbar.



Trinkt Saman Tee!



Allgemeine Teeimport Gesellschaft (A. T. G.) G. m. b. H., Berlin SO 36.

Spar- und Darlehnskassenverein des Rheinischen Bauernvereins

Altenergerstraße 10, I.
verzinßt Spareinlagen bei täglicher Kündigung mit **3 3/4 %**
und eröffnet (den Mitgliedern) laufende Rechnungen mit Scheckverkehr unter künftigen Bedingungen.

Zähne 1,80 an
Kunstvolle Plombierungen, Stützähne usw.
fast gänzlich

Schmerzlos. Zahnziehen IM.
„Hygiea“ Zahn-Praxis
Hohepfote 20.

Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-schreiben im Atelier zur Ansicht aus.



Darman-Tabletten

(D. R. P. 206 467)

wirkungsvoll, unfehlbar sicher, unschädlich bei allen Verdauungsstörungen, Magen- u. Darmbeschwerden, Fettlosigkeit, Hämorrhoiden usw. usw. Aerztlich empfohlen, viel 1000-fach erprobt. Zu haben in Röhren à 1.20 & in

Köln:
Apotheken-Apoth., Neumarkt 45
Glocken-Apoth., Am Markt 2
Hansa-Apoth., Deutscher Ring 7
Hof-Apoth., Wallrafplatz 1
Jan von Werth-Apoth.,
Alter Markt 48
Reh-Apoth., Salierring 64
Stern-Apoth., Markt 26

Ehrenfeld: Entenberg-Apoth., Venloerstr. 239
Endenthal: Adler-Apoth., Dürenerstr. 166
Mülheim: Einhorn-Apoth., Freiheitstr. 72
Kronen-Apoth., Windmühlenstr. 140
Köln: Maria-Apoth., Hauptstr. 100.

Telefon 6527. **Bauer & Seilheimer**



Köln, Sionthal 14
Spezialgeschäft elektr. Anlagen
empfehlen sich zur Ausführung,
Erweiterung und Umänderung
elektr. Kraft- u. Lichtanlagen
sowie Lieferung
kompletter maschineller Be-
triebe unter Garantie zu billi-
gen Preisen und günstigen
Zahlungsbedingungen.
Verkauf aller Sorten Glüh-
lampen u. sonst. Materialien.

Verlag u. Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur:
Joh. Beyer. Verantwortl. für Aus der Arbeiterwelt:
Poh. Dedenbach; für Anzeigen u. Reklamenteil: C. Olla
Wohn in Köln.

A. Koch, Köln

Gegr. 1870. Röhrengasse 1-3 Telefon 194.

Alttestes Spezial-Geschäft für elektr. Anlagen

Licht-, Kraft-Anlagen, Motore etc.
Sämtliche Bedarfsartikel.
Klingel-, Türöffner-, Türschliesser-, Signal-
Anlagen — Reparaturen.
Akkumulatoren-Ladestation.

Makulatur.

Ganze, reine Zeitungen.
Kölnische Volkszeitung Ztr. M. 6.—

zu haben:
Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung,
Marzellenstrasse 37.

Haut-Bleichcreme

Geehrter Herr! Kann nicht anders, als einige Worte des größten Lobes für Ihren Bleichcream „Chloro“ u. die Seife zu schreiben. Mein Weib, brauchte m. Couline Chloro geg. Sommerpross, die nicht nur gebleicht, sonb. gänzl. verwund. sind. Ich hatte eine stark gelb. Haut, u. ist d. Teint nun weiß u. zart. M. Couline u. ich können nur Chloro, das die Haut in seiner Weise angreift, wärmstens empfehlen.

Jan von Werth-Apoth., Einhorn-Apoth., Glocken-Apoth. u.



Kohlen — Koks Briketts

Bünger & Heidemann
Inh.: Hendrik Daelen und Friedrich Heidemann
Fernruf 4676
Kontor v. Werthstrasse 50
Ecke Hansaring.

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heisswasserapparate

Grösste u. bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen
Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.

Joh. Vaillant
G. m. b. H.
Remscheid.



Vaillant's Musterlager Köln a. Rh. Gereonstr. 18. Tel. No. 5742.
zeigt Gasbadeöfen und automatische Heisswasserapparate in Betrieb.
Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

Zum Küssen

Schon ist ein gartes, rein. Gesicht mit rosigem, jugendfrisch. Aussehen. Alles erzeugt die echte: **Seidenperle-Fliesen-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul. Pr. à St. 50. ferner macht der **Glänzend-Glam-Taba** rote u. prädte Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 bel. J. Luckenbach, H. Bader & Co. H. Rheina-Drog., Hohepfote 9A, M. Hammer, Schildergasse 43, B. Schmalz, Hof, Breitestr. 57, W. Schiefer Hof, Lindenstr. 48, Otto Winkhaus, Severinstr. 88. In Brühl: J. J. J. Martini, Ralf J. Schwanenberg, Mülhtr. Gebr. Kreuter, Hauptstr. 87, Jakob Rieger, Hauptstr. 287, Kindenthal M. Mann, Dfr.-St. Joh. Neumann, Dürenerstr. 146, Rippes W. Ruch, Neuperstrasse.



Autentia
lanolin-Seife
Billigste
Familien-Seife
Beste
Kinder-Seife
1 Stück 20 Pfg.
5 = 95
Hingeführt vom langjährigen Fabrikanten der Pflanz-Lanolin-Seife. Verkaufsstellen durch Pakete kenntlich. C. NAUMANN, OFFENBACH a. M.
Engros: Handelsgesellschaft Noris, Zahn & Co. Köln.
Kaufen bei den Inserenten des LA!

Ehrenfeld. Tanz u. Tanzgymnastik

Den geehrten Familien zur gefl. Nachricht, dass meine **Privat-Kurse**

Oktober beginnen. Gefl. weitere Anmeldungen bald erbeten. Rothehausstrasse 37, I. Ausbildg. von Tanzlehrern und Lehrerinnen.

Robert Schröder,
A. d. A. des Königl. Hof-Opernballettmeisters Robert Köller, Königl. Theater Stockholm.



Mein Korsett „Imperial“ Form Directoire

Ist das einzige Korsett, welches infolge seiner doppelten Rücken-schulterung in jeder Länge getragen werden kann.
Bei unvergleichlicher Bequemlichkeit bewirkt Korsett Imperial hochmoderne schlanke Figur.
Preis 6,50, 8, 10, 12, 15 bis 50 M.
Allein-Verkauf für Köln:

Korsetthaus Imperial,
Hohenzollernring 4
Telephon 9304.
Ehrenfeld, Venloerstr. 226
Telephon 8899.

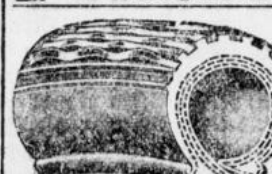
H. Quensel

Köln

Ridymodfr. 27.

Fernspr. 4025. Gegr. 1878.
Spez.-Geschäft für Anfertigung anvertraulich gut sitzender Herrenhemden.

Anfertigung nach Maß od. Must. von 28.4. per 1/2 Duz. an.
Probierhemd auf Wunsch.
Großes Lager in fertig gemachten Hemden und Kragen bis 50 cm. Halsweite.



In Pneumatik bieten wir eine außerordentlich große Auswahl zu billigen Preisen, trotz enormer Steigerung der Rohgummipreise. Infolge unseres großen Umfanges stets frische Ware. o. Colonia-Fahrrad- u. Maschinen-Gesellsch. Köln, Mühlenbach 51A.

Wunderbare elegante, haltbare Jackett-Sammete und Plüsch

55, 70, 80 und 130 breit
Linderer 3-6.4. engl. 3-7.4.
Leidene 4-25.4.
Größtes Lager moderner Jackett-Sammete
1.50—8.4. per Meter.
Buttericks Schnittmuster.
Köln, Waldmarkt 18
Sammethaus Schmidt
Königl. Hoflieferant. p.

Rat u. Hilfe

in allen Rechts-, Prozeß- u. Strafsachen, Verträge, u. Gesetze aller Art. Alimentionationen, Einreden von Forderungen, Privat- u. Geschäftsansprüche, Gr-mittlungen, Prozeduren-gen usw. befolgt fachmännisch, korrekt und billig.

Juristisches Bureau Otto Fehlow,
Adm am Rhein,
Hohe Pforte 24.
(Eingang Stephankstr.) 2

Hübsche Steinplättchen
i. Küche o. Hansl., w. neu, 15 gm
ipottb. 3. v. Algenstr. 32.

Aus der Arbeiterwelt.

< Zu der angedrohten Aussperrung in der Metallindustrie nahm der christliche Metallarbeiterverband im Kölner Bezirk in einer Reihe öffentlicher Versammlungen Stellung. Dieselben fanden in Rast, Mülheim, Köln, Ehrenfeld und Berg-Gladbach statt und hatten durchweg einen guten Besuch aufzuweisen. In der Kölner Versammlung referierte der Bezirksleiter Schmitz. Er entwarf in anschaulicher Weise ein Bild über die Ursachen und die Entwicklung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Kämpfe, insbesondere der Werftarbeiterbewegung und legte die Stellung der verschiedenen Gewerkschaften zu derselben dar. Die vielen Arbeiteraussiedlungen bzw. Aussperrungen hätten ihren Grund in dem Bestreben der Arbeiter nach möglichst günstigem Lohn- und Arbeitsverhältnisse, das bei den Arbeitgebern noch vielfach auf harten Widerstand stöße. Das gelte namentlich hinsichtlich der Forderung, die Arbeiter als gleichberechtigten Faktor im Wirtschaftsleben anzuerkennen. Die Kämpfe gestalteten sich dort am schwierigsten, wo den Gewerkschaften starke Arbeitgeberverbände gegenüberständen, wie das besonders in der Großindustrie der Fall sei. Die Werftarbeiterbewegung droht zu einem der schwersten wirtschaftlichen Kämpfe sich auszuweiten, die wir in Deutschland bisher erlebt. Redner schildert nun die Lage und das Vorgehen der Werftarbeiterbewegung im einzelnen. Schon 1903 hätten die Werftarbeiter durch eine Lohnbewegung versucht, eine Besserung ihrer Verhältnisse zu erzielen. Das sei aber nicht gelungen. Im Jahre 1907 hätten dann die Hamburger Werftarbeiter nach mehrwöchentlichem Kampfe einige Verbesserungen erzielt, die aber in keiner Weise hätten befriedigen können. Die damals getroffenen Vereinbarungen hätten bis 1. Oktober d. J. Gültigkeit. Am 11. Juli hatten nun acht sozialdemokratische Zentralverbände unter Führung des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes den Wertern neue Forderungen unterbreitet. Im wesentlichen werde gefordert: neunstündige Arbeitszeit (53 Stunden pro Woche), Lohnerhöhung von 10 Prozent, Regelung der Arbeitszeiten und Aufschlage für Leber-, Nacht- und Sonntagsarbeit. Diese Forderungen seien um so mehr berechtigt, als die Werfindustrie eine Saisonindustrie sei, wodurch die Arbeiter oft lange Zeit keine Arbeit hätten. Damit sei für den christlichen Metallarbeiterverband die Stellungnahme zu den Forderungen der Werftarbeiter gegeben. Er trete gleichfalls für diese Forderungen ein, wie denn die christlichen Gewerkschaften stets für die berechtigten Forderungen der Arbeiter mit aller Entschiedenheit eingetreten seien und nötigenfalls um ihre Durchsetzung schwere Kämpfe durchgeführt hätten.

Besonderer Weise habe aber der sozialdemokratische Metallarbeiterverband eine vollständig verfehlte Taktik bei diesem Kampfe eingeschlagen, denn er habe sowohl die Forderungen der Arbeiter wie auch den Streik derselben ohne jegliche vorherige Verständigung mit dem christlichen und kirchlich-katholischen Verbände proklamiert. Das laufe auf eine Unterdrückung dieser Organisationen hinaus. Aber gegen eine solche Taktik wehre sich der christliche Metallarbeiterverband mit aller Entschiedenheit. Für die Werftarbeiter hätte die Haltung des sozialdemokratischen Verbandes bereits schlimme Folgen gezeitigt. Die Unternehmer seien bereits Anfang September bereit gewesen, in Verhandlungen mit den Arbeitern einzutreten. Dazu sollten auch Vertreter der nichtsozialdemokratischen Verbände zugelassen werden. Das habe der sozialdemokratische Verband aber abgelehnt und damit den Ausschluß beschloß provoziert. Ebenso habe er sich dadurch die Sympathien in den weiten Volkstreifen verschafft. Die Unternehmer hätten sich noch arbeitsfreudiger gezeigt wie die sozialdemokratischen Verbände.

Neuerdings seien nun wieder Verhandlungen angebahnt worden, zu denen auch Vertreter der christlichen und kirchlich-katholischen Verbände zugezogen wurden. Es sei jedoch sehr fraglich, ob die Verhandlungen ein befriedigendes Ergebnis zeitigten. Gut sei es,

wenn die Arbeiterwelt mit dem äußersten rechte. Daher müsse Disziplin und Opferwilligkeit gezeigt werden, denn die Unternehmer fragten weiter danach, ob der Arbeiter organisiert sei oder nicht, nach welcher Richtung er angehöre, es könne jeder damit rechnen, ausgebeutert zu werden. In einer Reihe von Städten, auch im Rheinland, habe man bereits größere Massen von Metallarbeitern bedingungslos gefordert. Redner forderte zum Schluß in begeisterten Worten die Versammelten auf, sich der christlichen Organisation anzuschließen und zu deren Stärkung nach Kräften beizutragen. Nur so werde es gelingen, die Interessen der Arbeiterschaft in energischer Weise zu wahren. Diese Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In allen Versammlungen wurde nachstehende Entschließung einstimmig angenommen:

„Die am 1. Oktober in Köln im Goldenen Löwen tagende, vom Christlichen Metallarbeiter-Verband einberufene Versammlung bedauert im Interesse der Allgemeinheit, wie auch des Gewerbes und vor allem der Arbeiterschaft die scharfe Zuspitzung des Kampfes der um anständige Lohn- und Arbeitsverhältnisse ringenden Werftarbeiter. Aus demselben Grunde verurteilt die Versammlung die anfängliche Haltung der sozialdemokratischen Gewerkschaften, die zum mindesten die Möglichkeit einer früheren Beilegung des Kampfes hinausgeschoben hat. Die Versammelten verpflichten sich, den Aussperrungen weitgehendste moralische und finanzielle Unterstützung anzubieten zu lassen und ersuchen deshalb den Zentralvorstand des christlichen Metallarbeiterverbandes, falls es zum äußersten kommen sollte, durch Erhebung von Extrabeiträgen und Ausgabe von Sammelstücken eine energische finanzielle Stärkung der Aussperrten in die Wege zu leiten. Die Versammlung hofft, daß die eingeleiteten Friedensverhandlungen zu einem guten Abschluß der Werftarbeiterbewegung führen werden; sie erklärt aber auch, daß das einzige wirksame Mittel zur Beilegung derartiger Erschütterungen des Wirtschaftslebens die Stärkung vor allem der christlichen Organisationen darstellt und verpflichten sich die Anwesenden, mit allen Mitteln an der Ausbreitung des christlichen Metallarbeiterverbandes zu arbeiten und, soweit dies noch nicht geschehen, unterzüglich denselben beizutreten.“

Kirchliches.

* Erzdiözese Köln. Ernann: J. Angermann, Neopressbyter aus Bonn, z. Bf. in Braunsrath, Def. Heinsberg. W. Freibich, Bf. in Braunsrath, z. Bf. in Witterscheld, Def. Herfel, z. Bf. in Gabeler, Bf. in Düsseldorf-Oberfeld, z. Bf. in Wevelinghoven, Def. Gredenbroich, z. Bf. in Wasque, Bf. an St. Gertrud in Essen, z. Defervitor der Bistrie in Vennep, Def. Varmen, z. Bf. in Vanden, Bf. in Solingen, z. zweiten Bf. an St. Joseph in Essen, z. Bf. in Tholen, Bf. an St. Joseph in Essen, z. vierten Bf. an St. Gertrud in Düsseldorf, z. Bf. in Ommenborn, Rektor in Vennhausen, Pfarrer in Düsseldorf-Gerresheim, wurde beauftragt Eintritt in einen Orden von seiner Stelle entbunden, und z. H. Meurers, Bf. in Venrath, frankheitshalber von seiner Stelle entbunden und beurlaubt.

Gerichts-Verhandlungen.

Die Leibgarde des Prinzen Karneval vor dem Schöffengericht.

In der Nacht zum 1. Februar d. J. zog in Karnevalskostümen Prinz Karneval mit seiner Leibgarde, begleitet von einem Musikcorps, zum Frankfurter Hofe und gegen 3 bis 4 Uhr wieder zurück, ohne daß zu diesem Aufzuge die polizeiliche Erlaubnis erteilt war. Der Aufforderung der Polizeibeamten, die Ruhestörung einzustellen, wurde keine Folge gegeben, bis ein Schutzmann dem, der nach seiner Ansicht Leiter der Musik war, die Trompete abnahm und

Reineclauden vom letzten Jahr, die müssen erst gegessen werden. Die frischen werden morgen sterilisiert.“

Ich sagte nichts, ließ die Reineclauden hängen und begab mich an die Sauerkirschen, meine besondere Liebhaberei. Da kam mein sechsjähriges Nichte mit allen Zeichen des Entsetzens gerannt und schrie mich an: „Onkel Oskar, das darfst du nicht, die werden alle telephoniert.“

Ich war wütend über das Verbot. Vermutlich gab's auch noch zehn Büchsen Sauerkirschen in der Vorratskammer! Wichtig, sogar fünfzehn waren's, die „erst gegessen werden mußten“.

Als die Hühnerjagd aufging und unter jüngerer Bruder, der Forstreferendar, die ersten Rebhühner schickte — ließ mir das Wasser im Munde zusammen —, hieß es: „Fein, die werden eingekocht. Wir haben ja noch die Büchsen vom letzten Herbst. Und wenn man einmal den Apparat hat, muß man ihn doch gehörig ausnützen.“

Nun hatt' ich ja schließlich auf all diese Gemüse verzichtet und mir eingebildet, die Dünstkonserven schmeckten besser als die frischen Gottesgaben, wenn nicht die Abende gewesen wären. Diese entsetzlichen Abende! Ich hatte gehofft, wir würden nach Tisch gemütlich zusammen sitzen, etwas vorlesen oder auch nur plaudern und früh zu Bett gehen. Nicht daran zu denken! Sobald der Tisch abgeräumt war, erschien meine Schwägerin mit Nietenkörben voll Erbsen, Bohnen, Pflaumen oder sonstigen Erzeugnissen des Gartens. Ob man wollte oder nicht, man mußte daran, mußte Bohnen schnitzeln, Erbsen ausspülen, Pflaumen entkernen, denn am anderen Morgen sollte sterilisiert werden. Bis Mitternacht ging das ohne Aufhören; und ich wagte nicht, mich zu entfernen, bis die Körbe geleert waren. Mitunter auch, wenn's am Tage nicht zum Einkochen gekommen war, wurde unsere Tätigkeit am Abend in die Küche verlegt, das heißt, es wurden die am Vorabend präparierten Früchte und Gemüse sterilisiert. Mein Bruder stand dann mit der Uhr in der Hand dabei und zählte die Minuten ab; ich mußte das Thermometer am Apparat beaufsichtigen, und meine Schwägerin nahm die Gläser und Büchsen heraus und erzählte dabei, daß die Frau Amtsrichter schon einhundertundfünfzig Gläser fertig habe, und daß die Frau Forstreferendar vom Vorrat des letzten Jahres überhaupt noch nicht angegriffen hätte. Man denke!

Einmal ging ich im Wald spazieren und entdeckte an einem Buchenstumpf herrliche Stodschwämme, meine ganze spezielle Liebhaberei. Ich flocht, mich meiner Kunst aus der Kindheit erinnernd, ein Körbchen aus Baumzweigen und brachte darin die köstlichen Pilze nach Hause.

„O, das ist herrlich!“ so begrüßte mich meine Schwägerin — „gerade fehlt mir noch ein Glas im Apparat, da kann ich die Pilze sofort sterilisieren.“

„Aber, liebe Greta, ich esse sie so schrecklich gern — willst du nicht?“

ihn zur Wache in der Altenbergerstraße führen wollte. Der ganze Zug folgte der Vorführung. Bei dieser Gelegenheit soll es zu Ausschreitungen gekommen sein. Am Montag stand Verhandlung an gegen einen Sergeanten und Trompeter des Feldartillerie-Regiments Nr. 59, den Vereinsdiener, einen Kaufmann wegen Widerstandsleistung und tätlichen Angriffs auf die Schutzleute. Das Gericht kam zu folgendem Urteil: Die Angeklagten werden alle freigesprochen. Bei dem Trompeter ist nicht festgestellt, daß er sich einer nennenswerten Widerstandsleistung schuldig gemacht hat. Bei dem Vereinsdiener ist nicht mit Sicherheit festgestellt, daß er einen Angriff auf den Beamten ausüben wollte. Der Kaufmann wird freigesprochen, nicht weil wir wissen, daß er unschuldig ist, sondern weil wir seine Schuld nicht haben bestimmen feststellen können.

Schlaflosigkeit,

Müdigkeit und Unvermögen infolge von Überanstrengung lassen sich durch

Scott's Emulsion

wirklich bekämpfen. Schon nach kurzem Gebrauche werden Männer und Frauen wahrnehmen können, daß ein gelindes Nahrungsbedürfnis sich wieder einstellt, ihr Körper zu Kräften kommt und infolgedessen die alte Spannkraft zurückkehrt.

Scott's Emulsion ist angenehm zu nehmen und vollkommen leicht verdaulich gemacht.

Man verlange ausdrücklich Scott's Emulsion und weise Nachahmungen zurück.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer) mit dem Fisch. Scott & Borne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bekanntliche: Feinster Medizinisch-Rezeptur 150, prima Schyria 300, unterphosphoriger Kalk 4,2, unterphosphoriges Natrium 2,9, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi 2,0, 2,0, Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Daraus aromatische Emulsion mit Zimt, Mandel- und Santalholz je 2 Tropfen.

Rasier-Apparate.

Trumpf A	Trumpf C	Trumpf 2	Gillette
schwer ver-silbert	vornickelt	20 Schneiden	(Original)
20 Schneiden	12 Schneiden	auch für Gillettekl.	24 Schneiden
M. 12,-	M. 6,50	M. 10,-	M. 20,-

Trumpf- u. Gilletteklängen we den tadello nachgeschliffen. g.
Telephon 9301 G. A. Lütters, Köln, Breite Strasse 23.

Schubert Mastrichterstrasse 40
la. gebr. Kaffee zu 180, 160, 140, 120, 110 Pfg.
Neue Konserven.Freysens la. süßer Heftelmost
wohlschmeckend, bekömmlich und blutreinigend; beste nur im Herbst.
Ausschnitt und Niederlage
Restaurant Metzger, Rheingasse 4, Fernspr. 3830, K.

Unterhaltendes.

Der Einmache-Bazillus.

Humoristische Skizze von Betty Rittweger.

„Gratuliere zum Amtsrichter, lieber Korisch!“

„Danke sehr.“

„Nun wird man doch sicher bald nochmal gratulieren können.“

„Wie?“

„Na, zur Verlobung natürlich. Die reizende Anne-Liese wird eine prächtige Frau Amtsrichter geben.“

„Meinst du? Na, eigentlich war das auch meine Ansicht, aber ich kann nicht mehr daran denken. Zu meiner künftigen Dienstwohnung in Kreuzburg gehört nämlich ein großer Gemüse- und Obstgarten.“

„Na, und —?“

„Und deshalb kann ich nicht heiraten.“

„Deshalb kannst du nicht heiraten, Mensch? Aber im Gegenteil, das ist doch herrlich und hilft wirtschaften. Und wie gut schmeckt solch frisches Obst vom Baum und das selbstgepöckelte Gemüse direkt aus dem Garten!“

„Kriegt man nicht?“

„Wie, kriegt man nicht?“

„Nein, ich weiß es aus Erfahrung. Aber das war' ja noch nicht das Schlimmste. Als Junggeselle, als Großstädter kriegt man's ja auch nicht. Wenn du mich verstehen willst, mußt du dir etwas erzählen lassen.“

„Gern, ich bin ganz Ohr.“

„Schön. Also vor drei Jahren, als ich eben meinen Meßor gebaut hatte, ging ich zur Erholung für zwei Monate zu meinem ältesten Bruder, der Bürgermeister in einem kleinen märkischen Städtchen ist, und zu dessen Dienstwohnung ein großer Gemüse- und Obstgarten gehört. Ich wollte so recht gesundheitsgemäß leben und in den Erzeugnissen des Gartens schmecken. Ich aßte damals noch nichts von „Dünstgemüse“ und „Dünstfrüchten“, ich wußte nichts von „Sterilisieren“ im Haushalt.“

Am ersten Morgen meiner Anwesenheit schlenderte ich durch den Garten und im Vorübergehen pflückte ich ein paar herrliche Reineclauden von einem tiefhängenden Zweig und verspeiste sie. Da tönte es aus dem Fenster — es war die Stimme meiner Schwägerin, einer im übrigen sehr netten Frau —: „Um Gottes willen, Oskar, laß das. Ich hab' noch zehn Dünstgläser voll

„Gewiß, natürlich. Du bekommst morgen gleich welche. Ich hab' noch drei Büchsen vom letzten Sommer stehen, die ich eigentlich noch verwahren wollte. Aber dir zuliebe opfere ich gern schon jetzt eine.“

Meine schönen frischen Pilze verschwanden im Apparat, und ich bekam die vom Jahre vorher.

Mein ganzer Aufenthalt stand im Zeichen der Dünstkonserven; ich schnitzelte sogar nachts im Traum Bohnen und pöckelte Erbsen aus. Der mein Auge hing angstvoll am Thermometer des Apparats, und ich erwachte schweißtriefend, wenn ich mich vergut hatte, denn dann konnte die sonst so sanfte Hausfrau sehr gereizt werden.

Ich brach denn meine Zelte eher ab, als ich beabsichtigt hatte, und meine Nervosität hatte sich nur gesteigert. Ich fürchtete ernstlich für meinen Verstand. Da hast du den Grund, der mich vom Heiraten abhält, wo ich nun auch einen Obst- und Gemüsegarten kriegt.“

„Aber, liebster Junge, das hast du doch ganz in der Hand. Du machst einfach mit deiner künftigen Frau aus, daß bei euch absolut nichts sterilisiert wird. Du setzt einen Vertrag auf und —“

„Ach ja, so geht's“, rief der neugebackene Amtsrichter erleichtert aus, „und wenn Anne-Liese einverstanden ist, dann bin ich für alle Zeiten gesichert gegen diese entsetzlichen Dünstfrucht-bazillen. Ein Vertrag! Hab' Dank, lieber Freund, für diesen glücklichen Gedanken.“

Anne-Liese war einverstanden. Sie hatte nicht die mindeste Lust, Dünstkonserven selbst herzustellen, aber sie hatte große Lust, Frau Amtsrichter in Kreuzburg zu werden.

Im folgenden Sommer sah der Amtsrichter Oskar Korisch Abend für Abend mit seiner reizenden jungen Frau in der Veranda, und sie schnitzelten Bohnen und pöckelten Erbsen aus und entkernten Pflaumen zum Sterilisieren im Apparat. Und mitunter wurde zur Abwechslung auch abends eingekocht, und dann mußte der Amtsrichter Uhr und Thermometer zugleich beaufsichtigen. Als der Forstreferendar die ersten Rebhühner schickte, da erklärte Frau Anne-Liese energisch: „Weißt du, Schatzel, die sterilisieren wir, wo wir doch einmal den Apparat haben; denk mal, wie herrlich, wenn wir dann im Frühling Rebhühner essen können. Zu einer Zeit, wo's sonst überhaupt keine gibt.“

„Wir können sie ja auch bis zum Herbst aufheben“, sagte der Amtsrichter ergebungsvoll und leuchtete ein wenig, als ihm der „Vertrag“ einfiel. Er tröstete sich mit dem Wort: „Verträge sind dazu da, daß sie gebrochen werden.“ Es gibt eben Dinge, denen man nicht entgehen kann, wenn man in einer kleinen Stadt lebt und einen Obst- und Gemüsegarten besitzt. Und eine junge reizende Frau, die man sehr lieb hat und die doch unmöglich Kaffeesgesellschaften mitmachen kann, ohne sich als „Bisfende“ über Dünstfrüchten zu unterhalten.

Offene Stellen

Für das Hochbauamt der Stadt Köln wird ein akademisch gebildeter und künstlerisch begabter Zeichner zum baldigen Eintritt gesucht. Die Annahme erfolgt auf gegenseitige beiderseitige zweimonatige Kündigung, jedoch mit Rücksicht auf längere Beschäftigung. Prostatpraxis ist nicht gefordert.

Bewerber wollen ihre Meldungen nebst Lebenslauf, Zeugnisse und einigen Entwurfszeichnungen, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche baldigst an das Hochbauamt Köln, Krebsgasse 9, einreichen.

Köln, den 1. Oktober 1910.

Der Oberbürgermeister.

Von der General-Agentur Köln einer alten deutschen

Engel-Veränderungs-Akt-

Gesellschaft

wird ein jüngerer mit den ein-

schätzlichen Arbeiten

vertrauter Beamter

per sofort gesucht.

Fr.-Off. unter C. N. 1971 an

Hausenstein & Vogler, A.-G.,

Köln.

Krankenwärter

i. Krankenhaus

gesucht.

Off. mit Zeugnisabschriften

u. B. 329 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Deutsche Enzros-Firma sucht

für das Bureau ihrer Filiale

in Antwerpen einen

Volontär.

Fr.-Off. u. K. 364 a. d. Geschäfts-

Stelle d. Kölner Local-Anz.

Gipsfiguren-

Puhw f. Gipsfiguren so. gef.

Off. m. Lohnanfr. a. Meist.

Reichardt, Chemnitz.

Lehrling

kath., mit guter Handschrift u.

in Schulzeugnissen gesucht für

Fabrik-Büro. Selbstgesch. Off.

u. Z. 483 an die Hauptvertr.

Ehrenfeld, Rothhausstr. 2.

Flotter Laufjunge

mit guten Zeugnissen sofort gef.

Reichardt, Chemnitz.

Lehrling

für Kunst- u. Bauzeichn. gef.

L. Waldner, Bogestraße 33.

Kräftiger Junge

Östern aus der Schule entlassen,

zum Flächenspülen gesucht.

Balthasarstraße 25.

Zeugnisabschr., Lebenslauf

fertigt schnell und billig an

Befähigte Hand, Breitstr. 47.

Gedient. kräft. Lagerarbeiter

für so. gef. Weyerstraße 13-15.

B. u. W. Wollig.

Mittler tüchtiger Schlosser

sofort gesucht.

Ehrenfeld, Philippstraße 47.

Ein Altes

Mädchen

selbständig in Küche und Haus-

arbeit, in kleinerem Haushalt

gefordert. Gute Zeugnisse erforder-

lich. Vorkstellung zw. 9-11 u.

2-4 Uhr.

Sohenstauferweg 40, 3. Etg. *

Erstwärterin,

für Säuglingspflege ge-

prüft, sucht sofort

Städt. Waisenhaus, *

Perlegraben 101.

Kath. Fräulein

mit guter Schulbildung in No-

tarsfamilie auf dem Lande bei

vollständigem Familienanschluss

gefordert. Köchen und Schneidern

Bedingung.

Fr.-Off. m. Gehaltsansprüchen

u. K. 366 an d. Geschäftsst. des Kölner

Local-Anzeigers.

Ein bess. Mädchen
gesucht

gegen hohen Lohn und gute Be-

zahlung in herrschaftl. Hause.

Bräut. Boettcherstraße 4,

am Altmann.

Einfaches Fräulein,

welches arbeitssam ist und mit

in einer besseren Restauration

ausgehen kann, zur Führung

eines kleinen Haushalts, wo

die Frau fehlt, gegen guten

Lohn gesucht.

Ang. u. B. 438 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Lehrmädchen

kräftig u. gesund, aus anständ.

kath. Familie, für Haushaltungs-

geschäfte gesucht. Gutes Schul-

zeugnis Bedingung.

Off. u. Z. 484 an d. Hauptvertr.

Ehrenfeld, Rothhausstraße 2.

Haushälterin

zur Aushilfe bis Neujahr auf

sofort von kath. Geistlichen

gefordert.

Fr.-Off. unter K. 370 an die

Geschäftsstelle d. Bl.

Ein besseres katholisches

Mädchen

welches selbständig kochen kann

und alle Hausarbeit versteht, in

kl. herrschaftliche Haushaltung

gefordert. Kaiser-Wilhelm-Ring 22, I.

Braves, durchhaus

sauberes Mädchen,

am liebsten v. ausw., für alle

Hausharb. p. sofort od. 15. Okt.

in kl. Haush. gef. Gute Bezahlg.

Rippes, Waterloost. 4, 2. Etg.

Äußerliche Aufseherinnen

für weiße und bunte Leinwand

bei hohem Lohn von hiesiger

Wäscheabteilung baldmöglichst ge-

fordert m. Gehaltsansprüchen

u. E. 115, Heinrichstr. 47.

Suche ein besseres

Mädchen

oder einf. Fräulein zum Allein-

dienen in herrschaftl. Hause.

Ubierring 26-28, I. Etg.

Küchenmädchen

gefordert.

Frau Beigebroder Dr. Breven,

Köln-Marienburg, Mehlmerstr. 11

Äußerliche kath. Mädchen

zur Erlernung der Küche u. des

Haush. gef. ev. Familienanschl.

Off. u. M. 73 an die Haupt-

vertr. Rippes, Cranachstraße 5.

Dienstmädchen erhält. Stelle.

Widow, gewerbmäßige Stellen-

vermittlung, Pfeilsstraße 39.

Braves Mädchen f. Küche und

Hausharb. in ruhigem Hause

gefordert. Mülheim am Rhein,

An der Clemenskirche 5.

Mädchen für kl. Haushalt

gefordert. Keine gr. Wünsche, an-

geordnet. Passage 35.

Mädchen, gerichte Küche

versteht u. Hausarb. übern., bis

15. Okt. gef. Neuhofstr. 13.

Tücht. Dienstmädchen in

prop. Haush. gef. K. 367 an die

Geschäftsst. d. Bl.

Unabh. Frau od. Mädchen

für halbe Tage vormitt. sofort

gefordert. Im Klapperhof 29.

Metzgerei.

Zuvers. Verkäuferin sucht Stöcker,

Köln-Rippes, Neuhofstr. 280.

Robes.

Lehrmädchen sofort gef.

Ehrenfeld, Eichendorffstr. 68, I.

Ein br. Mädchen für alle

Arbeit gef. Ehrenfeld, Subbelr. 155

Kath. Haushalt. und Geschäft

gefordert. Mülheimerstr. 13-15.

Stellengesuche

la. Kraft.

Junger Mann, 25 J., kath.

Einj.-Zeugn., militärfrei, bisher

in Landesp. u. Kolon.-Branchen

tätig, selbst. Stellung. Bekleid.

fixer und sicherer Arbeiter, Ma-

schinenschreiber, firm in Buch-

haltung und Korrespondenz, la.

Zeugn. wünscht sich vor 1.

Januar 1911 gleich welche

Branchen zu verändern. a

Fr.-Off. unter K. 367 an die

Geschäftsst. d. Kölner Local-Anz.

Junger Krebs. Mann,

militärfrei, in ungekänd. Stell.

im Bes. von la. Zeugn., sucht

Stellung im Bau- oder Baum-

Geschäft. Kenntnisse aller Kon-

torarbeiten.

Angebote unter B. 435 an

die Geschäftsstelle d. Bl.

Strebs. Kaufmann

der Lebensmittel- u. verwandter

Branchen, 30 J., alt, kath., ver-

heiratet, Kontorist und erfahrener

Reisender, sucht per sofort oder

später Stellung.

Fr.-Off. u. K. 365 a. d. Geschäfts-

stelle d. Kölner Local-Anzeigers.

Junger Kaufmann

militärfrei, 6 Jahre in Brauerei

tätig gewesen,

sucht Stelle als Expedient

oder Reisender.

Fr.-Off. unter K. 363 an die

Geschäftsstelle d. Bl.

Durchhaus zw. f. kath. Mann,

24 J. a., sucht Stelle a. Kal-

senbote o. Kassierer, g. Zeugn. a.

Berlin vorh. Kl. Kaution kann

gestellt werden.

Ang. u. B. 2570 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Junger Mann,

25 Jahre alt, ledig, sucht

Stelle als Zäpfer in größerem

Restaurant oder Café.

Off. u. T. M. 50 postl. Sieburg.

Freib. Modellschneiderin,

der auch auf Schablonen ar-

beiten kann, sucht Beschäftigung.

Off. u. B. 2590 a. d. Geschäftsst.

des Kölner Local-Anzeigers.

Einfaches, bess. katholisches

Mädchen,

35 J., alt, I. J. selbständig im

Haush., sucht Stelle bei einem

Geistlichen od. alt. gutstehenden

Herrn für bald oder später.

Beste Zeugnisse zur Seite.

Gef. Fr.-Off. u. K. 368 an die

Geschäftsst. d. Blattes.

Suche für m. Tochter, 16 Jahre

alt, aus bess. Familie, welche

schon im Haushalt vorgebildet

ist, Stelle zur weiteren

Ausbildung im Haushalt

in nur bess. kath. Hause. Fa-

milienanschluss und etwas Za-

schengel erwünscht.

Frau H. Pöck, Kerpen b. Köln.

Einfaches, zuverlässiges

Mädchen

gefordert. Alt. mit jährl. Zeugn.

sucht Stelle als Köchin oder

Haushälterin in ruh. Haushalt.

Off. u. B. 2575 an d. Geschäftsst.

d. Bl.

Einfaches kath.

Fräulein

26 J., m. gut. Zeugn., in Haus-

halt und Küche erfahren, sucht

Stellung in gut bürgerl. Hause.

Fr.-Off. u. A. M. 6047 a. d. Ge-

schäftsst. d. Köln. Volksztg.

Suche zum 15. November

Stütze

der Hausfr. ev. Familienanschl.

Off. zu richt. an Kath. Köln,

Subbelr. 2, Vogenstr. 23, part.

Zweitwärtlerin,

bestens empfohlen, sehr kinder-

lieb und zuverlässig, bewandert

im Nähen, sucht passende Stelle.

Gef. Fr.-Off. unt. K. 371 an

die Geschäftsst. d. Kölner Local-Anz.

Zeit. ganz unabh. bess. Pers.

im ganz. Haush. erf. u. zuverl.

geübte Pflegerin, sehr kinderl.

sucht 3. alt. Herrn oder Dame

oder wo Hausfrau fehlt, selbst.

Wirkungskr., a. liebt 3. Allein-

dienen. Friedrichstr. 76, 4. Etg.

Mädchen m. g. Zeugn. f. Stelle

f. halbe od. ganze Tage in

ruh. Haushalt. Rudolfplatz 3.

Machabäerstr. 30

4 Räume 1. Etage zu vermieten.
abgeschl. 2. Et.
Anbau, zu
vermieten. Krefelderstr. 60.

Gr. feine möbl. Zim. in w.
Urfaplatz 24.

561. Zim. mit 1 od. 2 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

Unterhaus zu vermieten 2 od. 4
Räume. Kartäusergasse 30.

561. Zim. zu vermieten.
Mittelstr. 35, 2. Et.

gut möbl. Zim. zu vermieten.
Hofgasse 12.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

561. Zim. mit 1 Bett. auch
Küche o. wohn. Maximilianstr. 52.

2 gr. luft. Zim. zu verm.
Krefelderstr. 60.

3 Zim. - Wohn. 1. u. 2. Et. zu
verm. Follerstr. 97.

Remington



Remington-Schreibmaschinen-Schule
Gründliche Ausbildung.
Separate Diktier-Kurse.
Kostenlos. Stellenangebote.
Jederzeit Stellen offer.
da die Remington überall.

GLOGOWSKI & Co.
Köln
Telephon 4455

Sekundaner
erteilt energ. Nachhilfe f. Sert.
Off. u. 2588 a. d. Gelf. d. Bl.

Privatlehrer
erteilt gründliche
und erfolgreiche Nachhilfe geg.
möbl. Zim. nebst Frühstück.
Off. u. 2564 a. d. Gelf. d. Bl.

Zu verkaufen
Köln-Nippes.
Das Haus
Merheimerstr. 85
mit Torsfahrt und Stallungen
ist unter günstigen Bedingungen
sofort zu verkaufen.
Auskunft erteilt Architekt
Derwort, Merheimerstr. 12.

Baupläne
im vornehmen Norden v. Köln
mit 13-18m Front u. 25-40m
Tiefe, unter günstigen Beding.
zu verkaufen.
Nähere Auskunft nachmittags
p. Maximilianstr. 85, hochp.

Einfamilienhaus
Grafenfeld, Ottostraße 39, groß
272qm, mit Vor- und Hinter-
garten, zu verkaufen.
Bescheid daselbst beim Eigenti.

7% Zinshaus
Zugendburgerstraße, nahe Tor
(Weißhaus), zu 35000 M. zu
verkaufen. Offerten u. 2585 a.
d. Gelf. d. Bl.

Kl. Haus, Köln-Nippes
mit Garten, 9 Zimmer, ruhiger
schöner Lage zu verkaufen.
Bescheid Follerstr. 28, I.

Sich. Existenz f. j. Leute.
Staubenbiergeheim
mit Pferd, Geheir und Rumb-
schalt nebst Konfektengeschäft
m. Einrichtung bill. zu über-
nehmen. Off. u. 2586 a. d. Gelf. d. Bl.

Bier-
Lagerfässer
20-40 hl Inhalt, in
sehr gut. Zustande,
billig zu verkaufen.
Hirschbrauerei Köln.

Einjährig-
Examen.
In diesem Jahre beabsichtigen
von 43000 M. zu Beginn
neuer Kurse für alle Examina,
für strebsame, in Stellung be-
findliche Damen u. Herren aus-
zuweisen. Fr. mäßig. Ia. Ref.
Off. u. 2584 a. d. Gelf. d. Bl.

Violin- u. Klavierunt.
wird gewissenhaft, gründlich,
schnell und billig nach lang-
jähriger Methode erteilt. Fr. Ref.
Erfolg bestimmt.
Breite Straße 88-86, 2. Etage.
Engländerin erteilt
gründlichen Unterricht
(Grammatik und Konversation).
Off. u. 2590 a. d. Gelf. d. Bl.

Engländerin (geprüfte) erteilt
Unterricht. Stunde 1 Mk.
Angebote unter 2580 an die
Gelf. d. Bl.

2 Mädchen in Gelegenheits-
arbeiten, sich in allen Hand-
arbeiten auszub. Frau Hoppeneg
Neue Maffischerstr. 2.

500 m Eisengitter,
2 Einfahrtstore und
1 Gittertor
Raumend billig.
Jean Juen, Straße 203.
Telephon 7113.

300-400

Oefen und Herde,
prima Fabrikate, sehr billig.
Jean Juen, Eindhoven,
Dürenerstraße 203.
Telephon 7113.

Zur
Herbstpflanzung
empfehlen billigst alle Arten
Blumen- und Stauden,
sowie Obstbäume, hoch- und
Halbstämme, sowie Stauden
Gärtner W. Krüger,
Horrem (bei Köln).

Prachtvoller Sportwagen, ver-
sch. Mahagonifarbe, weiß-
 emaillierter Lackherb, eisener
Reinwandmangel, versch. Spiel-
zeug, versch. Säulen, Mantel- u.
Füllöfen, versch. Standuhr, ant.
Zinn- u. Kupfergesch. Porzellan-
u. Nippesgesch., alle u. neue
Oelgemälde, versch. Bilder, eich.
gesch. Schloßschlüssel, etc. etc.

30-40 Stück
Meerschweinchen
preiswürdig abzugeben auf
Burg Hemmersbach Horrem,
Bez. Köln.

Kleine und angefaulte
Kartoffel
billig abzugeben.
Gut Kerschhof,
Edvenich bei Köln.

200 Enten
pro Stück 1,60 Mark,
bei 20 Stück 1,50 Mark.
Verkauf Freitagmorgen
Hauptbahnhof-Galerie.

Kürschner.
20 Seidenstr. 80 Silber-, 60 mit
Nadeln, Leipziger Arbeit,
billig abzugeben.
Keller, Braumstr., Bechenich.

la. Tafelobst
nur wert. beste Sorten, Ver-
send per Nachn. per Zentner
M. 12 bis M. 16. Herrmann,
Obstverhandl., Seilbrom, Nieder-
Kleine Mehrgasse 2.

Wenig gebrauchter
Plateauwagen
mit Patent-Räder, 50-60 Ztr.
Tragkraft, zu verkaufen.
zu best. Zeit von 2-5 Uhr
nachm. Nippes, Wilhelmstr. 21.

Altertümer zu verkaufen:
Antike Möbel: 1 Standuhr, 1
Silbergeschrank, 1 Eckschrank, 4
Stühle u. bis. Porzellan.
Mülheim, Südrichstr. 10.

Prachtv. Pittsch. Küche
mit Messinggeschl. u. Zinnober-
Einl. Versch. Anrichte, Kuchensch.
Schrank, Tisch u. Stühle f. 115 M.
3 verk. Heinsbergstr. 20, Part.

Kartoffeln
billig
L. Landsberger
Berlin, Fruchtstraße 3.

Großer Gasofen,
wenig gebraucht, sehr billig.
Eindhoven, Dürenerstr. 203, 7113

Feinste Tafel-Hafermehl-Güsse!
1 kg. fett igl. frisch geschl. lauber
gerührt, 7-10 Pfd. a Pfd. 50-55 P.
verl. nur gegen Postnachn. Otto
Panzer, Gr. Friedrichsdorferstr.

Eine maschinelle
Erkennung
Einrichtung für
Leichte u. lahme Hausarbeit
zu verkaufen. Preis 300 M.
Büchelerstr. 11, II. Sieber.

Großer irischer Ofen
für Wirtschaft od. großen Saal
zu verkaufen. Schildergasse 75.

1000 dicke und harte Briketts

A. 650 frei Keller.
Frühling. Hochladenstraße 4.
Für Bäcker.
Nikolapfeifen u. Gebäckstücken.
J. Hall, Gr. Griechenmarkt 135.

Piano u. Fahrrad,
Eisenland, f. neu, sof. unt. Preis
bill. zu verk. Dagobertstr. 10, I.

1 Vertigo
und 2 gebr.
Kleinzimmer-
öfen zu verkaufen.
Schillingstr. 23, 3. Et., rechts.

Junge Schweine
zu verkaufen.
Buschbeck Nr. 11.

Gelegenheitskauf Piano
wie neu, Ia. Fabrik, billig zu
verk. Nippes, Neuhofstr. 208.

Gasheizöfen
gr. Auswahl, zu Engrospreisen
im Lager Hochladenstraße 41.

Herde
neueste Mod. u. einigelauffg. Herde
u. Gar. spottb. u. Agrippa 65.

Ein Kinderwagen
auf Gummi, fast neu, zu verk.
Nippes, Eisenstr. 15, Pt.

Spig! Spig, drei erste, zwei
zweite Preise, billig abzugeben.
Nippes, Holbeinstr. 1.

Gut erhalt. Sittliegewagen
billig zu verkaufen.
Eisenfeld, Martenstr. 49, I.

Gute Nähmasch.
(Einger) zu verkaufen. Näh.
Greensbergstraße 9, 3. Et.

Feines Piano
Jbach, zu verkaufen.
Radolfplatz 2, I. Ecke Friesenwall.

Ein amerikan. Scheibspinn
mit Sessel in Eisen zu ver-
kaufen. Brühlstr. 8, part.

Sehr gut erhalt. rotes Plüsch-
Sofa nebst 2 Sesseln u. 1
Füllöfen billig abzugeben.
Eisenfeld, Völkstr. 278, III.

Bett, geb. Hb. - Bett, ganz bill.
krankheitsf. sof. gegen Kasse
zu verkaufen. Friesenwall 7.

Kinderwagen, gut erhalten,
Gummiräder, bill. zu verk.
Krefelderwall 4, II. Anbau.

Ein gut erh. 2H. nussb. Bett,
pol. mit Matr., zu 35 M. zu
verk. Urtrechtstr. 7, 4. Et.

Wachstischchen, wascham,
schön, billig zu verk.
Krefelderstr. 6, II.

Kleiderst., Diwan, Vertigo, 2
Bett zu verkaufen.
Nippes, Krefelderstr. 8, Pt.

Diwan, Tisch, Stühle, Eisenbett,
f. neu, f. 2H. Bett b. abzug.
Eisenfeld, Krefelderstr. 44, I.

Bienenkorb in Waben bill.
zu verkaufen. Nachenstr. 9.

Salon-Gasheizer bill. zu verk.
Diktoriastraße 34.

Diwan fast neu, 20 M.
Krefelderstr. 30, fount.

Feldschmiede, neu, bill. zu verk.
Krefelderstr. 25, p.

Klosettsitze
Raumend billig.
Hochladenstr. 41.

Prachtv. Ringschm. 2 M.
Nippes, Engelbergstraße 9, 5p.

Kaufgesuche
Ganze oder
Teilekünstl.
Jähne und
Gold, Silber Platin, kaufst fets
zu bef. hoh. Preisen
Köln, Mühleng. 24, part.,
am Aller Markt.

Gut. Weikner u. Rosen-
bagerer Porzellanfiguren
von Privaten zu kaufen gesucht,
möglichst mit Preisangabe.
Off. u. 2573 a. d. Gelf. d. Bl.

Möbel, Pianos, Antik. u. fets
angekauft. Krefelderstr. 4.

Verloren - Gefunden
Gold. Kettenarmband
verloren. Gute Belohnung.
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Verloren - Gefunden
Verloren - Gefunden
Hermann Bederstr. 4, 3. Et.

Kaffee außergewöhnlich billig.

Kaffee-Großhandlung Krolhaus, Pfeilstr. 35. Fernruf 8156.

Kalk.
Schwarzer Kater
Montagabend abhanden ge-
kommen. Wiederbr. oder dem,
der mir über den Verbleib der
Katze erfolgreiche Auskunft
geben kann, gute Belohnung.
Hauptstraße 99, I. Etg.

In Jülicher v. Bahnhof Platz
u. Insel 3. Benzboot
goldene Herrenuhr
m. groß. Monogr. W. G. verlor.
Daher, Find. b. d. 1033 B. Platz.

Vermischtes
Unterhosen
für Damen und Herren.
Reisemuster
enorm billig.
Julius Brill
Köln, Friedr.-Wilhelm-
straße 64-66.

Schnellkochende
Goldershen
neuer Ernte, feinschmeck. u. gelb,
das Beste für Suppe u. Purree.

Gustav
Busch,
Koch-Porte 21. Fernruf 1758.

Wasserdichte
Wetter-Capes
Regen-Mäntel
beste Qualität,
für Herren und Anaben
enorm billig
Königsstraße 5, am
Engros-Lager.

Galvanische
Verzinnung
zu vergeben an Messing- u.
Kupferwaren.
Off. erbet. unter A 163 an die
Gelf. d. Bl.

Klempner und
Installateure.
An einem kath. Platz, 6000
Seelen groß, fehlt Klempner u.
Installateur.
Fr.-Off. u. 2567 an d. Gelf. d. Bl.
des Köln. Local-Anzeigers.

1000 Mk.
bar Preis 500, 300, 200 M.
für neue praktische und gewinnbringende
Erfahrungen.
J. Beit & Co., Köln a. Rh. Nr. 232

Streif. Ehepaar, 30er C., wünsch.
Ziniale zu übern., gleich
u. wo, am l. Bäderel. Aut. vorh.
Off. u. 2587 a. d. Gelf. d. Bl.

Massage
Frau Gäßges, Lungengasse
Nr. 8, II.

Massage Frau Hamacher
Gumboldtstraße 6, part.

Möbelwagen 3-8 M.
Nippes, Essendorferstr. 21.

Damenbinden, Prima Qualität, Pgd. 0,90. 5

4 Gdrenstr. 4, Ecke Albertstr.

Herm. Bolder, Palmstraße 1
Telephon 10 858

Spezialgeschäft für elektrische Anlagen.

Ausführung mod. elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Einrichtung kompl. gemerbl. elektr. Kraftbetriebe.
Transformationsanlagen.

Telephon, Klingel-, Türöffner-Anlagen.

Alle Reparaturen werden gut u. unter Garantie
ausgeführt.

Billigste Preise!

Liegenschaftsversteigerung.

Am Mittwoch, den 12. Oktober 1910,
nachmittags 5 Uhr,

lassen Erben Peter Josef Dittgen die in Köln-Merheim,
Flur 96 gelegenen Grundstücke:

Parzelle 693/179, Neusserstrasse,
Hcker, gross 21,84 Ar.

Tellermützen

Reisemützen * Schulumützen
in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen!

Bernhard Riither

Breite Straße 25—27 Ecke
Schwertnergasse.

COLOSSEUM

Plattköl, Bühne der Familie Millowitsch.

Heute Donnerstag, den 6. Oktober, abends 8 1/4 Uhr:

Zum sechsten Male

Die Freimaurer.

Schwank in 3 Akten von C. Laufs und C. Kraatz.



Veteranen-Fest

Sonntag, den 9. Oktober in Köln.

Festordnung:

10 Uhr vorm.: General-Applaud mit tollkühler Weibchen auf dem Neumarkt.

Sämtliche Veteranen, auch diejenigen der Kriegervereine, versammeln sich bis 9 1/2 Uhr in der Allee zwischen Im Bach, Apostelnkirche und Reichsstraße; die dem Kreis-Krieger-Verband Köln (Stadt und Land) angehörenden Vereine nach der Reihenfolge der Verbandsliste in der Allee vor der Reichsstraße, Schildergasse, Lützowstraße bis zur Thieboldsstraße; die Rekruten-Abteilung auf dem Hofe der Neumarkt-Kaserne. Die Fahnen der Verbände (Fahrenträger und zwei Begleiter) sind ebenfalls vor 9 1/2 Uhr in die Neumarkt-Kaserne zu entsenden. — Anzug: für Offiziere Dienstanzug, sonst: Schwarz oder möglichst Dunkel, Zylinder. Die Rekruten weisen sich durch ihr Abzeichen aus. — Den Anordnungen der an weißer Schleife kenntlichen Zugführer ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Veteranen marschieren an der Spitze des Zuges, dann folgen das Offizierkorps und die Vereine des Kreis-Krieger-Verbandes, am Schluß die Rekruten-Abteilung. — Reiter und Wagen können am Festzuge nicht teilnehmen.

12 Uhr mittags: Festzug, unter Begleitung sämtlicher Musikkorps und Spielleute des Stadtkorps Köln, vom Neumarkt über Aposteln, St. Apollonia, Steinbergstraße, Gereonsberg, Kaiser Wilhelm, Hansa- und Deutscher Ring, Kaiser Friedrich-Wilhelm, Volkmar, Lützow, Friedrich-Wilhelmstraße und Holzgasse zum Bürgerich.

12 Uhr nachm.: Gemeinsames Mittagessen im Bürgerich. Liste zum Einzeichnen (Gedek 24) liegt bis Samstagmittag beim Bürgerichrestaurant auf.

8 Uhr abends: Kameradschaftliche Feier im Bürgerich unter Mitwirkung der Herren Opernsänger Tillmann Elzwegh (Bariton), Paul Wanta (Klavier und Orgel) und der Kapelle des Westfäl. Inf.-Art.-Regts. Nr. 7 unter Obermusikmeister Wih. Tenks. Zur Aufführung gelangt das Festspiel: „Die Nacht am Rhein“ von Gottfr. Breuer. Leitzücher sind im Vorverkauf zu 20 Pf. schon jetzt beim Hausmeister und im Bier-Restaurant des Bürgerichs zu haben. Im Bier-Restaurant findet von 8 Uhr ab Militärmusik statt, wobei Bier verabreicht wird.

Zum großen Bürgerichsaal haben nur die mit Karten versehenen Teilnehmer Zutritt. Wegen Platzmangels konnten für Damen und sonstige Familienmitglieder Karten nicht ausgeben werden. Anzug für die Abendgesellschaft: Gesellschaftsanzug.

Die Kameraden der Verbände, an die eine besondere Einladung nicht mehr erging, werden gebeten, vollständig auf dem Neumarkt zu erscheinen, um den Kriegsveteranen das Ehrengeleit zu geben und so öffentlich das Pflichtgefühl der Kameradschaft durch eine imposante Kundgebung zum Ausdruck zu bringen.

An die Bürger Kölns, die 1871 den heimkehrenden Kriegern einen so herzlichen Willkommen bereitet haben, richten wir die Bitte, den alten Veteranen auch jetzt nach 40 Jahren durch Beflaggen ihrer Häuser eine Freude zu bereiten.

Kreis-Krieger-Verband Köln (Stadt und Land)

Der Vorstand. Der Festauschub.
J. A. Im A.:
Derichsweiler, Nagelschmidt,
Hauptmann d. L. Hauptmann d. R. cl.

MASSIV GOLD OHNE LÖTLUGE
TRAURINGE
DAS PAAR VON 10-50 MK
Anhaltbarkeit unübertrffen
Wilh. Wewer
Cöln a. Rh., Hohestrasse 130
MODERNE FORMEN GRAVIERUNG GRATIS

Brautkränze

in neuester Bindeart.

Brutschleier billigst.

Julius Glesche Söhne, Schildergasse 105.

Deutsches Theater.

Direktion: Alfred Bernau und Karl Gack. Tel. 3112.

Donnerstag:

Kasernenluft.

Militärisches Volksstück in 4 Akten von Hermann Martin Stolz und Ernst Schöngen.

Freitag, bei volkstümlichen Preisen:

„Moral“

Samstag und die folgenden Tage:

Kasernenluft.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 1/4 Uhr.

Vorverkauf: J. Weber, Hofmusikalienhandlung.

Kölner Gartenbau-Gesellschaft

Jubiläums-

Gartenbau-Ausstellung

im Volksgarten vom 7. bis 10. Oktober 1910.

Eintrittspreis: Freitag 1 Mk., Samstag 75 Pf., Sonntag 50 Pf., Montag 25 Pf. Kinder an allen Tagen 25 Pf.

Der Vorstand.

Lichtspiel-Vortrag

Freitag, den 7. Oktober, abends 8 1/4 Uhr, im gr. Saale der Lesegesellschaft, spricht

Reinh. Gerling, Berlin

— nur für Damen — über

Was Frauen wissen müssen.

1. Erziehung zur Schönheit u. Gesundheit.

2. Wie erkennt u. beseitigt man Schönheitsfehler?

Die 30 Schönheiten des Weibes. — Was findet man schön? Wie beseitigt man das „Abblenden“ der Ohren, Nasenröte, Haarausfall, Magerkeit, Hohljüngigkeit, Falten und Runzeln, Teintfehler jeder Art, Frauenbart, Fettleibigkeit, Doppelhüften, Bälstensehler. — Kann man sein Körpermaß verlängern? Unterricht in der Selbstbehandlung von Schönheitsfehlern, bildlich erläutert.

3. Ein Kurios der Körper- u. Schönheitspflege

Belebende, hochinteressante kinematographische Demonstrationen. Täglich um 20 Minuten richtige Körperpflege u. dauernde Schönheit ist das Resultat.

4. 50 Jahre im Reiche der Mode.

Belebung über geschmackvolle, zur Erscheinung passende Farben u. Toiletten. (Kinematographische Vorführung.) Die Art dieses Anschauungsunterrichts ist völlig neu! Jede Dame ist berechtigt, schriftliche oder mündliche Anfragen zu stellen, die im Vortrage beantwortet werden.

Eintrittskarten a 2, 1 Mk. und 50 Pf. an der Abendkasse sowie im Vorverkauf bei Karl Gerling, Buchhandlung, Apostelnstraße 58.

Da der Andrang zu unseren Vorträgen sehr groß ist, empfehlen wir im Interesse der Besucher die Befolgung d. Billets im Vorverkauf.

Der Rekrutentag fließt dem „Heilpflege-Verein“ für kranke und schwächliche Kinder des Mittelstandes zu.

Gesellschaft für rationelle Körperpflege m. b. H.

Verein d. Kassen-, Bureau- u. Portiers

„Colonia.“

Samstag, den 8. Oktober 1910, abends 8 1/4 Uhr,

im Festsaal Gränkischer Hof (Kommodienstr.).

Vokal- und Instrumental-Konzert

Theater und Festball

unter gütiger Mitwirkung des Männergesangsvereins Colonia sowie hervorragender Solisten usw.

Die Musik wird ausgeführt von einem Teil der Kapelle des 53. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 53.

Der Rekrutentag ist bestimmt zur Unterstützung der Witwen und Waisen des Vereins.

Karten a Person 1 Mk. sind bei den Mitgliedern des Vereins erhältlich.

Der Vorstand.

Opernhaus.

Freitag, den 7. Oktober 1910. 37. Abdm.-Vorst. Serie A2.

(32. Abdm.-Vorst. im Opernhaus)

Die Abreise

Musikalisches Lustspiel in 1 Aufzuge von Eugen d'Albert. Musikal. Leitung: Dr. Ernst Praetorius. Inszen. v. Alf. d'Arnals. Mitwirkende: (Frau) Fr. Dug; die Herren: (Gefen) vom Scheit, (Trotz) Vanoni.

Hierauf:

Lucia von Lammermoor

Tragische Oper in 3 Aufzügen von G. Donizetti. Musikal. Leitung: Otto Eohle. — Insz. v. Alexander d'Arnals. Mitwirkende: Die Damen: (Lucia) Bibron, Schlegel; die Herren: (Heinrich) Elzwegh, (Edgar) Petter, Clemens, Hemming, Vanoni.

Anfang 7 Uhr. Ende ca. 10 1/4 Uhr.

Mittelpreise.

Samstag, den 8. Oktober 1910. 38. Abdm.-Vorst. Serie B2.

(33. Abdm.-Vorst. im Opernhaus.)

Undine.

Romantische Zauber-Oper in 4 Akten von Albert Lortzing.

Große Preise.

Schauspielhaus.

Freitag, den 7. Oktober 1910:

Keine Vorstellung.

In diesem Tage ist die Kasse vorm. von 10-1 und nachmittags von 5-8 Uhr geöffnet.

Samstag, den 8. Oktober 1910.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Neu einstudiert:

Die Nibelungen.

Ein deutsches Trauerspiel in 3 Akten von Friedrich Hebbel.

1. Abteilung: Der gehörnte Siegfried.

Vorspiel in 1 Akt.

2. Abteilung: Siegfrieds Tod.

Ein Trauerspiel in 5 Akten.

Große Preise.

Metropol-Theater.

Telephon 4985. Heute, Donnerstag, den 6. Okt., abends 8 Uhr,

folgende Tage

Inszeniert von Hrn. Direktor Joseph Stein

Die keusche Susanne.

Operette in 3 Akten von Jean Gilbert.

Sonntag, d. 9. Okt., nachm. 3 1/2 Uhr zu ermäßig. Preisen:

Der fidele Bauer.

Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Leo Fall.

In Vorbereitung:

Ein Herbstmanöver. Bocaccio.

Oper. 1. Akt. v. Em. Kalmán. Oper. in 3 Akten v. Fr. v. Suppé.

Der Vorverkauf ist täglich an der Theaterkasse und im Verkehrs-Verein geöffnet.

Metropol-Theater-Restaurant Otto C. W. Drefcher

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Telephon 4985.

Stadt-Garten.

Sonn- und Feiertage, 10

Montags, nachm. 3 1/2 Uhr.

Mittwochs

Freitags

Konzert.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

Tadellose Speisen, u. a.

Diners a 1.40 Soupers u. höher.

C. Degelmann.

Kaiser-Krone

Wein- und Bierrestaurant

Dagobertstraße 4-6.

In Dissa

fiel reich; b

selben nicht

stand sprech

der Ungebu

haben, Pen

ihren Borte

bearbeitet

die Tugend

ihre heuchle

Gömmen im